

Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Wesseling

B. Gerchel





Liebe Leserinnen und Leser,

Auch in diesem Pfarrbrief hoffen wir Ihnen einige interessante Beiträge bieten zu können. Sie finden z.B. einen Beitrag zum Finanzplan 2015 unseres Erzbistums. In der Zwischenzeit ist auch der Finanzbericht 2013 erschienen. Ein fast 70 Seiten umfassendes Werk das die finanzielle Situation im Erzbistum darstellt.

In diesem Pfarrbrief finden Sie einen ausführlichen Beitrag zur Geschichte der Glocken der Pfarrkirche St. Germanus. Ferner möchten wir Ihnen im Jahr der Orden die Ordensgemeinschaften, die in unserem Dekanat vertreten sind vorstellen. Den Anfang macht hier Pater Edmund Klein (MSF).

Eine weitere wichtige Aktion, die wir Ihnen besonders ans Herz legen möchten, ist die diesjährige Wallfahrt der Messdiener des Erzbistums nach Rom. Unterstützen Sie unsere jungen Leute in ihrem Engagement, nehmen Sie die in den Aktionen angebotenen Angebote wahr.

Die Redaktion wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest und viel Freude mit diesem Pfarrbrief!



Im Weihnachtspfarrbrief 2014 sind die Fotos auf Seite 24 mit der Quelle G. Osten gekennzeichnet. Korrekt muss es hier W. Schürheck lauten. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Impressum:
Herausgeber: PGR
Seelsorgebereich Wesseling
Redaktion:
Jens Eisenacher
Bernhard Gerchel
Bernd Kux
Pfr. Markus Polders
Pater Jürgen Ziemann CSsR
Sandra Prehn
Reinhard Schaar
Heinz Vogel
Layout:
Bernhard Gerchel
Logo: Petra Flink
Auflage: 10.000 Exemplare
Druck:
Druckdienstleister Welbers

Die Redaktion behält sich bei Abdruck von unaufgefordert eingesandten Beiträgen Kürzungen vor.

Redaktionsschluss für den Sommerpfarrbrief: 28.06.2015

Einsendungen an: pfarbrieffredaktion.wesseling@gmail.com

Sie finden die Ausgabe des Pfarrbriefes auch im Internet unter:
www.katholische-kirche-wesseling.de
www.st-andreas-wesseling.de

Titelbild: Ausschnitt eines Messgewandes von St. Andreas

Liebe Gemeindemitglieder in Wesseling!

„Frohe Ostern!“ wird bald wieder der Gruß heißen, den wir einander zusprechen. Aber welchen Grund haben wir anlässlich dieses Festes "froh" zu sein? Gibt es mehr als nur die Freude auf ein paar arbeitsfreie Tage und ein geruhsames Frühlingswochenende im Kreis der Familie?



Die Christen der östlichen Kirchen drücken viel unmittelbarer aus, was Osterfreude für einen gläubigen Menschen bedeutet. **"Christus ist auferstanden!"** ruft in der orthodoxen Osterliturgie laut der Priester in die Gemeinde - **"Wahrhaftig, er ist auferstanden!"** antwortet ihm das gläubige Volk.

Ostern ist das große Freudenfest des Lebens, das über den Tod siegt. Was kein menschlicher Verstand erdenken und keine menschliche Kunst bewirken kann, das schenkt uns Gott, der Herr. Unsere Reaktion kann keine andere sein als die der ersten Zeugen: Staunen, das in Jubel mündet.

Die Liturgie bringt dieses österliche Gefühl des gläubigen Herzens in einem einzigen Wort zum Ausdruck: dem **Halleluja**. Nachdem es die ganze Fastenzeit über verstummt war, wird es nun ununterbrochen, in allen Liedern, Gebeten und Versen in die Welt hinausgesungen. Auch der Letzte soll es hören!

"Lobet Gott! Freut euch über seine großen Taten! Seid glücklich darüber, in einer so wunderbaren Hoffnung als Christen leben zu dürfen!"

Sicher wird es nicht jedem, der diese Zeilen liest, leichtfallen, zum bevorstehenden Osterfest in Jubel auszubrechen. Mancher unter uns ist voll Traurigkeit über den Verlust eines lieben Menschen. Manchen lähmen Ungewissheit und Angst vor dem weiteren Verlauf einer gefährlichen Erkrankung. Manchem erscheint angesichts von Problemen in Ehe und Familie die Zukunft wie eine unüberwindliche Mauer.

Die Osterberichte erzählen, wie der auferstandene Herr bei verschlossenen Türen zu seinen hoffnungslosen Jüngern eintrat und den Gruß des Friedens sprach. Dieses Evangelium ist auch für uns geschrieben. Christus hat die Macht, auch in den dunkelsten Stunden unseres Lebens auf einmal bei uns zu sein, uns zu berühren und unser Herz mit seiner heilenden Gegenwart zu trösten. Keine Mauer ist so dick, dass sie den Auferstandenen von uns fernhalten kann. Keine Angst ist so mächtig, dass sie seinen Frieden zu besiegen vermag. Keine Nacht ist so schwarz, dass sie das strahlende Licht der Osterkerze zum Erlöschen bringt.

So wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien im Namen des ganzen Seelsorgeteams ein wahrhaft frohes und gesegnetes Osterfest!

Andreas Hohlmeier

Inhalt	Seite
Pfarrbriefredaktion-in eigener Sache	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Ein besonderer Besuchstermin	5
Weihbischof Melzer zu Gast	6
Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold	7
Auszeichnung für den Missionskreis St. Germanus	7
Das Geschenk und die Kultur des Sonntags	9
Die Glocken der Pfarrkirche St. Germanus in Wesseling	10
2015 – Ein besonderes Jahr der (für) Ordensgemeinschaften	16
Katechet - Immer eine gute Idee!	21
Wir haben eine dankbare Aufgabe ...	24
Firmung 2015 im Seelsorgebereich Wesseling	25
Unsere Gottesdienste an den Kartagen und zu Ostern 2015	26
Erste Hl. Kommunion und Jubelkommunion in den Pfarrgemeinden	29
Ihre Ansprechpartner im Seelsorgebereich	30
Pfarrämter	31
Vielfalt möglich machen	32
Schwarzes Brett	34
kfd St. Germanus und St. Marien berichtet	37
Taufen, Kommunionkinder, Eheschließungen, Verstorbene, Statistik 2014	38
Flüchtlingen eine Zukunft bieten	42
Informationen Pfarrausschuss St. Germanus / Familienzentrum	44
Fabritius-Orgel erklingt wieder!	46
Chorfamilienabend in St. Andreas	50
90. Konzert in der Kapelle	51
Buon Natale e rapida convalescenza	52
Jauchzet und singet dem Herrn - Singen ist Herzenssache!	53
Mythos, Kunst und Kult ...	54
Komm ... mach mit !	55
Messdiener und Malteser gemeinsam unterwegs	57
Jecke Wiever der kfd St. Germanus han e Hätz für Germanus	58
Termine	59
zu guter letzt	60

Ein besonderer Besuchstermin

Im Rahmen der turnusgemäß alle sechs Jahre stattfindenden bischöflichen Visitation in den katholischen Pfarrgemeinden eines Dekanates besuchte Weihbischof Manfred Melzer (Köln) auf Einladung von Direktor Bram Steenks Deutschlands größte Raffinerie Shell Rheinland in Wesseling. Pro Jahr werden hier rund 16 Millionen Tonnen Rohöl verarbeitet. Bis zu 3000 Beschäftigte in den Werksteilen in Köln-Godorf und Wesseling produzieren rund zehn Prozent des in Deutschland benötigten Diesel- und Ottokraftstoffes, rund 15 Prozent des in Deutschland verbrauchten Kerosins sowie Produkte für die chemische Industrie.



Pater Jürgen Ziemann (Notfallseelsorger im Rhein-Erft-Kreis), Dechant Markus Polders, Anlageningenieur Stephan Neuburg, Anlagenleiterin Jana Kovacicova, Weihbischof Manfred Melzer, Raffineriedirektor Bram Steenks, Pressesprecher Constantin Graf von Hoensbroech (v. re. nach li.)

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang als Beispiel den fachlichen und kollegialen Austausch zwischen dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling und unserem Medizinischen Dienst hervorheben“, so Direktor Steenks.

Bei der Vorbereitung der Visitation legte Weihbischof Melzer Wert darauf, nicht nur innerkirchliche Institutionen zu besuchen, sondern auch einen Einblick in die Bedeutung des Industriestandortes Wesseling zu gewinnen, gehören doch viele Mitarbeitende der Rheinland Raffinerie den katholischen Kirchengemeinden im Dekanat Wesseling an. Das ist dem Raffineriedirektor durchaus bewusst: „Zu unseren Nachbarn zählen für uns auch die Kirchengemeinden mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Gruppen. Viele Mitarbeiter der Shell Rheinland Raffinerie engagieren sich hier.“

Nach Belehrung und Sicherheitscheck, ausgestattet mit einer Magnetkarte, die den Eintritt in das Werk sicherstellte, wurde dem Besucher eine Anlagensteuerungseinheit zur Überwachung der Herstellungsabläufe zur Weiterverarbeitung des Rohöls in verschiedene Substanzen gezeigt, wobei der Weihbischof vor allen Dingen das Gespräch mit den Mitarbeitenden suchte.

Pfr. Markus Polders

Direktor Steenks und Pressesprecher Constantin Graf von Hoensbroech schildern Geschichte, Produktionsumfang und -abläufe des Wesselinger Werkes, das als Industriestandort auch in guten nachbarschaftlichen Verhältnissen zu den Kirchengemeinden gehört. „Wir haben die Zusammenarbeit mit Einsatzkräften aus dem kirchlichen Bereich stets als sehr hilfreich wahrgenommen.“



Weihbischof Melzer im Gespräch mit Shell Mitarbeitern in einer Messwarte der Shell Rheinland Raffinerie

Weihbischof Melzer zu Gast

Weihbischof Manfred Melzer zu Gast im CBT- Wohnhaus St. Lucia.



Für viele Bewohner und auch Mitarbeiter war Samstag, der 24.01.2015, schon etwas Besonderes zum Jahresbeginn.

Während seiner bischöflichen Visitation im Dekanat besuchte Weihbischof Manfred Melzer auch unser CBT - Wohnhaus St. Lucia.

Er nahm sich drei Stunden Zeit, um mit Bewohnern, dem Bewohnerbeirat, Mitarbeitern und dem Beirat des Wohnhauses ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Eine Führung durch das Wohnhaus, mit Besichtigung der Kapelle und der Hausge-

meinschaft Himmelblau fand im Anschluss daran statt.

Im Hausrestaurant, wo gemeinsam mit Kindern, deren Eltern, ehrenamtlichen Helfern und Senioren Kerzen beschriftet und geschmückt wurden, nahm sich Herr Melzer besonders viel Zeit, um den kleinen wie auch großen Künstlern über die Schultern zu sehen. In Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienzentrum wurde diese Idee aufgegriffen und gerne



umgesetzt. Am Abend feierten Bewohner und Mitarbeiter in St. Germanus das Pontifikalamt, wo die gebastelten Kerzen gesegnet wurden. Leider musste die für den Abend geplante Lichterprozession zum Wohnhaus St. Lucia witterungsbedingt ausfallen. Dem Besuch tat es keinen Abbruch.

Anne Fenner

Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold

Es ist mir eine große Freude, zum sechsten Mal die Auszeichnung

„Die Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold“

verleihen zu können. Die Persönlichkeiten unseres kirchlichen Lebens, die sie heute überreicht bekommen, sind aus dem Leben der Pfarrgemeinde St. Germanus nicht wegzudenken.

So ist es mir als Pfarrer von St. Germanus eine Ehre und Freude, diese Auszeichnung heute Herrn Wilhelm Wilden und seiner Frau Evalina zu verleihen.

Die Eheleute Wilden haben sich ihr Leben lang um die vielfältigen und vielschichtigen Belange der Pfarrgemeinde und auch darüber hinaus verdient gemacht. All die vielen ehrenamtlichen Verdienste an dieser Stelle aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Stunde sprengen. Wer Wilhelm und Evalina Wilden kennt, wird bestätigen können, dass eine gute Wahl getroffen wurde, ihnen beiden zusammen diese Ehrung zukommen zu lassen.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Wilden, lieber Herr Wilden für Ihr ehrenamtliches Engagement und bitte nun unseren Weihbischof Melzer, Ihnen die „Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold 2014“ zu verleihen.

Pfr. Markus Polders

Auszeichnung für den Missionskreis St. Germanus

Aufmerksam hörte ich beim Neujahrsempfang im Pfarrsaal St. Andreas den Ausführungen zur Situation im Dekanat Wesseling durch Pastor Polders zu, als ich nichtsahnend nach vorne gerufen wurde, um eine Auszeichnung und ein Geschenk stellvertretend für den Missionskreis St. Germanus entgegenzunehmen.

Seit ungefähr zehn Jahren unterstützen wir finanziell die Ordensschwwestern eines Waisenhauses in Bangkok/Thailand.

Freude und Dankbarkeit erfüllt mich und meine Familie, die mir oft den Rücken freihält sowie der großartige Einsatz der Mitarbeiterinnen in der Kleiderstube, die dieses Projekt mittragen. Hier sei zu nennen: Marianne und Kuni Kahlenbach, unsere beiden ältesten Seniorinnen Hedwig Laskowski und Gertrud Beier. Weitere Mitarbeiter sind: Angelika Bekavac und Annika Matic sowie Dominga Bohnhoff.

Auch hier gilt unser Dank Pastor Markus Polders, der uns mit diesem Projekt die Chance gibt, Gutes zu tun.

Hans-Josef Dick

**Katholische Jugend
Dekanat Wesseling
Tel: 0160-5301982**

Aktion Missio

Samstag

25. April 2015

Kleidersammlung

**Der Erlös kommt Bildungs- und
Flüchtlingsprojekten zu Gute**

**Bitte legen Sie die Altkleider bis 8.00 Uhr
an den Straßenrand.**

Das Geschenk und die Kultur des Sonntags

In den letzten 50 Jahren sind der Sonntag und seine Gestaltungsmöglichkeiten einer starken Veränderung unterworfen. Die allg. Arbeitszeitverkürzungen (z.B. die 5 Tagewoche) und die parallel dazu sich entwickelnde Freizeitgestaltung haben eine vielfältige Sonntagsstruktur ergeben. Eine betont religiöse Prägung des Sonntags (Kirchgang) ist gesellschaftsweit durch geringere Beteiligung schwächer geworden und der Charakter des Sonntags als allgemeiner Ruhetag scheint weniger geachtet. Du brauchst einen Ruhetag pro Woche! Wenn du kreativ sein willst, dann mach eine gute Pause. Wenn du glücklich sein willst, dann musst du eine ruhige, *sinnhafte Unterbrechung* regelmäßig erfahren; darin sind sich Ärzte, Lehrer und Psychologen unserer Tage völlig einig. Urlaub oder Ferien können das nicht ersetzen oder leisten.

Dieses *Sinnhafte* hat seinen Ursprung in der Heiligen Schrift: Am 7. Tag ruhte Gott, heißt es im ersten Buch der Bibel. Der Sabbat als Ruhetag ist Israel im 3. Gebot des Dekalogs geboten. **„Denke daran, den Sabbat-Tag zu heiligen“**, so zitiert die Heilige Schrift in der lateinischen Übersetzung den Willen Gottes (übertragen nach A. Dondorf). Der Dank für die Schöpfung und das Leben, Dank für die Rettung aus Ägypten und Dank für die Ruhe: So wirkt der Sabbat als Gebot und findet in seine Heilsbedeutung (*sinnhafte Unterbrechung*).

Der Sabbat wurde schon immer als Geschenk JHWH's an sein Volk gedeutet.

Jesus achtete die Gebote der Thora: „So kam Jesus auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge“ (Lk 4,16). Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift fasst das 3. Gebot des Dekalogs wie folgt: „Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun“ (GL Nr. 29,6).

Die Kirche feiert die Offenbarung Gottes nach Tod u. Auferstehung Jesu Christi am 1. Tag der Woche, am Sonntag, an Stelle des Sabbats; aber ebenfalls als Aufforderung zur *sinnhaften Unterbrechung*. So lautet das 1. Gebot der Kirche: **„Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sollst du die Heilige Messe mitfeiern und keine Arbeiten und Tätigkeiten verrichten, welche die Heiligung dieses Tages gefährden“** (GL Nr. 29,7).

Als Dank für die in Jesus Christus empfangene Liebe Gottes feiern wir die Heilige Messe, als Dank für Schöpfung und Leben, als Dank für unsere Hoffnung auf Ewiges Leben.

Vielen Christen fällt es schwer, eine Kultur des Sonntags als Geschenk Gottes zu erkennen und anzunehmen.

Diakon Hermann-Josef Schiefen

Die Glocken der Pfarrkirche St. Germanus in Wesseling

Scheinbar erhielt die Pfarrgemeinde St. Germanus die ersten Glocken bereits im 9. Jahrhundert.

In dem Buch: „Wesseling Geschichte“, von Wolfgang Drösser, Wesseling 2008, ist bereits vermerkt, dass der Grundherr des Dorfes sich um die geistlichen Belange der Menschen zu kümmern hatte. So heißt es weiter: „So musste er auf eigenem Grund und Boden und aus eigenen Mitteln eine Kirche („Eigenkirche“) bauen, hatte die Pfarrstelle mit einer Manse auszustatten, um den Unterhalt des Geistlichen sicherzustellen.“ Und spätestens Adalardus hat dem entsprochen, denn Wesseling verfügte – wie aus dem Bericht des Flodoardus hervorgeht – im 9. Jh. schon über eine eigene Kirche. Es ist eine der frühesten schriftlichen Hinweise, auf die Existenz einer Dorfkirche in unserem Raum.

Vermutlich war auch sie schon dem hl. Germanus geweiht, denn dieses Patrozinium wurde von Montfaucon übernommen. Auch die lange Verehrung des hl. Balderich in unserem Raum bezeugt eine enge Verbindung zum nordfranzösischen Stift. Wohl durch eine Flucht der Kanoniker nach Wesseling kamen die Reliquien des Heiligen in das Dorf am Rhein. Wesseling scheint dadurch sogar ein Wallfahrtsort geworden zu sein, denn Flodoardus schrieb: „Viele Menschen aus Sachsen und noch weiter entfernt liegenden Gebieten waren zusammengeströmt.“

Da die Gaben reichlich flossen, wurde die Kirche erweitert und ausgeschmückt. Selbst von Glocken weiß der Geschichtsschreiber zu berichten.“

Für die Frühgeschichte der Pfarrkirche von St. Germanus sind wir in der glücklichen Lage, dass neben wenigen archäologischen Beobachtungen schriftliche Zeugnisse aus dem 10. Jh. ein Licht auf den vermutlichen Kirchneubau werfen.

Die alte Kirche lag dort, wo bis 1910 die alte Wesselingener Pfarrkirche stand – auf dem hochwasserfreien Gelände zwischen heutiger Uferstraße und Rheinberg, zwischen der Kölner Straße und dem Rhein, im Garten des Hauses Kölner Straße Nr. 18.

Römische Mauern dienten ihr als Fundamente, aus römischen Spolienmaterial bestand vermutlich das Baumaterial.

Seit dem 17. Jahrhundert liegen Visitationsprotokolle der erzbischöflichen Behörde vor.

In den Visitationsprotokollen von 1663 – 1715 ist nachzulesen, dass der Glockenturm von St. Germanus drei geweihte Glocken erhielt.

1787 wurde der Glockenstuhl erneuert, die Glocken neu aufgehängt.

Im Jahre 1824 wurde lediglich die Aufhängung einer Glocke und der Zustand eines Balken des Glockenstuhls moniert, ansonsten war das Kirchengebäude gut instand gehalten.

Hier wird berichtet: „Wiederum war es Pfarrer Hüllencremer, der für etwas Besseres sorgte. 1858 ließ er den Kirchenvorstand an das Generalvikariat schreiben: „da die hiesigen Glocken so klein, ihr Geläut so schwach, dass sie äußere Hälfte des Dorfes sie nicht hören kann, woher mancher zu spät beim Gottesdienst erscheint“, sollen die drei vorhandenen Glocken im Gewicht von kaum 1800 Pfund in vier neue umgeschmolzen werden, die allerdings insgesamt 3650 Pfund wiegen sollen. Dieser Umguss (1204 Taler) sowie der Bau eines neuen Glockenstuhls (150 Taler) sollten insgesamt 1354 Taler kosten; wiederum war der größte Teil bereits durch freiwillige Beiträge gedeckt. So erklangen seit 1859 vier harmonische Glocken.

Bis 1908 läuteten die Glocken der Wesselingener Gemeinde vom alten Kirchturm, der 1909 zum Abriss freigegeben wurde. Bereits mehrmals hatte man beschlossen, diese Glocken in einem Turm der neuen Kirche unterzubringen. Es wurde der Nordturm dafür ausgewählt. Allerdings stellte man leichtes Absinken dieses Turmes fest, so dass man befürchtete, der Turm könnte die Glocken nicht tragen. Erst durch ein Gutachten des Regierungsbaumeisters Moritz wurde man dieser Sorge enthoben. Hierauf beschloss der Kirchenvorstand die Anschaffung eines neuen Geläutes in den Tönen e, fis, gis und a. Die vier alten Glocken wurden für 1,40 M Kilopreis bei dem Glockengießer Otto in Hemeling in Zahlung gegeben, der auch den Auftrag des Neugusses übernahm. Ein Glockenfond, den der 1905 verstorbene Rentner Wilhelm Volkmuth mit 1000 M begründete, gab den Grundstock, der durch monatliche Sonntagskollekten ergänzt wurde. Am Sonntag, den 3. September 1908, also noch zu Lebzeiten Pfarrer Boehnings, fand durch den Domkapitular Dr. Steffen die feierliche Weihe der vier neuen Glocken statt.

Die I. und größte Glocke war dem hl. Germanus unserem Pfarrpatron geweiht, mit 1338 Kilogramm, sie hatte den Schlagton e. Ihre Innschrift lautete:

St. Germanus heiße ich. Zum Dienste Gottes rufe ich. O Sünder, belehre dich. Und es leuchte dir das ewige Licht. Gegossen unter dem Jubilarpriester Karl Boehning und dem Pfarrverwalter Joseph Rings Anno 1908.

Die II. und zweitgrößte Glocke war der hl. Lucia, der zweiten Pfarrpatronin, geweiht, mit 952 Kilogramm, mit dem Schlagton fis. Ihre Innschrift lautet:

Ich bin gegossen von Metall. Ihr Christen, höret meinen Schall. Bereit Euch vor in dieser Zeit. Zu einer frohen Ewigkeit. Heilige Lucia, bitte für uns. Anno 1908.

Die III, Glocke St. Marien, sollte zu Ehren der Gottesmutter läuten, mit 670 Kilogramm, mit dem Schlagton gis. Ihre Innschrift lautet:

Maria, Gottes Mutter, heiße ich. Zu eurer Mutter erwählet mich. In Freud und Leid. Im letzten Streit. Anno 1908.

Die IV. Glocke, St. Paulus ist die kleinste Glocke, mit 555 Kilogramm, mit dem Schlagton a. Ihre Innschrift lautet:

Endlich an des Lebens Rand. Reich uns deine mächtige Hand. Heiliger Paulus, steh als unser Schutzpatron. An des Allerhöchsten Thron. Anno 1908.

In den nächsten Tagen wurde das Geläut aufgehängt. Aber man hatte die Rechnung ohne den Nordturm gemacht. Als das Geläut auf dem Nordturm erstmalig anschlug, bewegte sich der Turm gleich kräftig mit, so dass man sich entschließen musste, eine andere Aufhängungsart zu finden, die die Schwingungen des Turmes ausschloss. Die Glockenrechnung belief sich auf 9986 M.

Diese Glocken läutete dann am Mittwoch, den 22.08.1917 in der Zeit von 20.15 – 20.30 Uhr zum letzten Male. Dann hat man die drei größten Glocken für Kriegszwecke demontiert und zerschlagen. Die kleinste, die Paulus Glocke blieb jedoch in der Gemeinde.

Trotz der Armut der Nachkriegsjahre wurde auf Christi Himmelfahrt 1920 mit der neuen Glockenkollekte gestartet. So konnten schon nach einem Jahr am 8. Mai 1921, um 14.30 Uhr die vier neuen Glocken durch Pastor Frank geweiht werden, die in der Glockengießerei F. Otto in Hemelingen bei Bremen gegossen wurden.

Im Andenken an all das was wir verloren haben, sollen die neuen Glocken heißen: Fides, Spes, Caritas. Wenn sie läuten, sollen sie uns die Worte der hl. Schrift zurufen: Es bleiben aber diese drei: Glaube, Hoffnung und Liebe. Das Größte aber von diesen drei ist die Liebe. Die größte Glocke soll den Namen Pax (Friede) tragen. Ihr Geläut soll uns an das Wort des Engel erinnern: Friede den Menschen, die eines guten Willens sind.

Nach Eintreffen des neuen Geläutes wurde die alte Paulus Glocke, 555 Kilogramm, Schlagton a, an die Berzdorfer Gemeinde Schmerzhaftige Mutter verkauft. Im Glockenstuhl von St. Germanus hingen seit 1921 vier Glocken aus der Glockengießerei F. Otto in Hemelingen bei Bremen.

Glocke I hatte ein Gewicht von 1347 kg und einen Durchmesser von 1300mm, sie war die größte Glocke und hatte den Schlagton e`.

Glocke II hatte ein Gewicht von 981 kg und einen Durchmesser von 1150 mm, sie hatte den Schlagton fis`.

Glocke III hatte ein Gewicht von 704 kg und einen Durchmesser von 1020 mm, sie hatte den Schlagton gis`.

Glocke IV hatte ein Gewicht von 623 kg und einen Durchmesser von 960 mm, sie somit die kleinste Glocke im vierstimmigen Geläut und hatte den Schlagton a`.

Die Glocken II – IV sind im Krieg für die Munitionsproduktion eingezogen und vernichtet worden. Glocke I verblieb in der Pfarrgemeinde.

Das vierstimmige Geläut, wie wir es heute hören, wurde 1964 in der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher Westfalen gegossen.

Glocke I, die St. Germanusglocke

hat ein Gewicht von 1300 kg und einen Durchmesser von 1257 mm, sie ist die größte Glocke und hat den Schlagton e`-4

Die Inschrift auf der Glocke lautet:

+ST. GERMANUS

HEIßE ICH;

ZUM DIENSTE GOTTES RUFE ICH.



Glocke II, die Marienglocke

hat ein Gewicht von 850 kg, einen Durchmesser von 1115 mm und hat den Schlagton fis`-4.

Die Inschrift auf der Glocke lautet:

+MARIA;

GOTTESMUTTER HEIßE ICH,

ZU EURER MUTTER ERWÄHLET MICH.



Glocke III, die Josefglocke

hat ein Gewicht von 550 kg, einen Durchmesser von 980mm und hat den Schlagton gis⁻⁴.

Die Inschrift auf der Glocke lautet:

+ST. JOSEF

REICH UNS DEINE HAND,

UND FÜHRE UNS INS BESSERE LAND.

**Glocke IV, die Luciaglocke**

hat ein Gewicht von 480 kg und einen Durchmesser von 931 mm, sie ist die kleinste Glocke und hat den Schlagton a⁻³.

Die Inschrift auf der Glocke lautet:

+ST. LUCIA,

DU HEHRE HIMMELSBRAUT,

DIR SEI UNSER + LEBEN UND

STERBEN ANVERTRAUT.

**Läuteordnung für St. Germanus , Wesseling:**

Die Angelusglocke, III (St. Josef) welche die Gebetszeiten dreimal am Tag zum Engel des Herrn angibt, läutet um 07.00 Uhr, 12.00 Uhr und 18.00 Uhr.

Zu Exequien läuten die Glocken I (St. Germanus), II (Maria), IV (St. Lucia), für drei Minuten.

Nach Exequien oder einer Wortgottesdienstfeier in der Kirche, wenn die Trauergemeinde zur Trauerhalle und zum Grab zieht, läutet III (St. Josef) für fünf Minuten.

An Sonn- und Feiertagen, Hochfesten und am **Patrozinium** läuten die Glocken II (Maria), IV (St. Lucia), I (St. Germanus), III (St. Josef) in dieser Reihenfolge für fünf Minuten.

Für Werktagsgottesdienste und Schulmessen läuten die Glocken I (St. Germanus), II (Maria), IV (St. Lucia) für drei Minuten

Zu Andachten, Kreuzweg, Rosenkranzgebet, sonstigen Wortgottesdiensten läuten die Glocken I (St. Germanus), II (Maria), IV (St. Lucia) für drei Minuten.

Zur Trauung und Taufe läuten die Glocken I (St. Germanus), II (Maria), IV (St. Lucia) für drei Minuten.

Zur Sterbestunde Jesu läutet am Freitag um 15.00 Uhr III (St. Josef).

Der Sonntag wird am Samstag um 16.00 Uhr mit allen Glocken fünf Minuten eingeläutet.

Zu allen Gottesdiensten und Andachten läutet es jeweils 15 Minuten vorher.

Das Schlagwerk zur vollen Stunde, bei der Wandlung 2 x 3 Anschläge und zum Angelus 3 x 3 Anschläge befindet sich an der I (St. Germanus).

Pater Jürgen Ziemann, CSsR



Am Grab: Maria
Der Mann
In strahlendem Weiß
Der Auferstandene

Da liegt er:
Der Gartenschlauch, aufgerollt

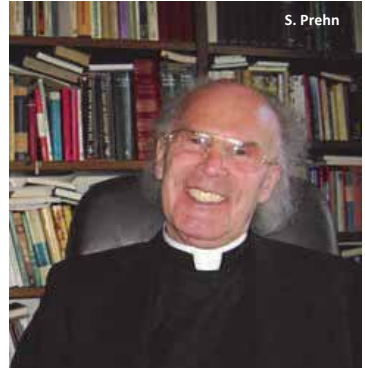
Sie meinte,
Es sei der Gärtner
Die Schlange, staunend, eingerollt

Maria! Der Mann
Der Gärtner
Ja, ER
Der Leben Einpflanzende,
Der Auferstandene

Lyrik und Bild:
Andrea von Lassaulx

2015 – Ein besonderes Jahr der (für) Ordensgemeinschaften

Es ist gut, dass das kirchliche Jahr und das bürgerliche Jahr unterschiedliche Anfänge haben, damit das Jahr des Herrn seinen besonderen Stellenwert behält. Beginnend mit dem Advent 2015 lenkt das neue Kirchenjahr –wie zuletzt das Glaubensjahr– sein besonderes Augenmerk auf die Orden unserer Kirche, die wir in Wesseling in jeder heiligen Messe in den Fürbitten zu unserem Gebetsanliegen machen.



P.E. Klein, MSF

Es lassen sich viele religions- und kulturgeschichtliche Zugänge zu diesem lebenswichtigen Thema unserer Kirche finden, die mein bescheidener Beitrag in unserem Pfarrbrief nicht aufgreifen kann und auch nicht will, es sei denn, sehr kompakt für meine Ordensgemeinschaft.

Die Idee hatte die Pfarrbriefredaktion, da in Wesseling vier Ordensgemeinschaften vertreten sind:

- die Armen Dienstmägde Jesu Christi (ADJC), auch Dernbacher Schwestern genannt, im Krankenhaus,
- Pater Jürgen Ziemann aus der Ordensgemeinschaft der Redemptoristen,
- die Malteser, deren Diözesanpräses unser Pastor, Pfr. Markus Polders ist
- und ich als Missionar von der Heiligen Familie.

„Es wäre schön, wenn sich im Pfarrbrief dieses besonderen Jahres unsere Ordensgemeinschaften präsentierten.“

Gerne denke ich an einen Satz unseres Pastors, Dechant Markus Polders, am Anfang dieses besonderen Jahres, wie dankbar und glücklich er über das Geschenk der Orden in Wesseling ist.

Ich möchte meinen Beitrag beginnen mit einem kleinen Gedicht, das sich in Ordensgemeinschaften großer Beliebtheit erfreut:

„Nach dem morgendlichen Gang über die Psalmenbrücke drehe ich mich nicht mehr um die eigene Achse. Ich atme die alten Heilsworte in meine Tagängste und bin guter Hoffnung.“

Dieser „Gang über die Psalmenbrücke“ von Dr. Wilhelm Bruners beschreibt, wie der Tag eines geistlichen Menschen beginnen soll. Nicht mit dem „Drehen um die eigene Achse“ und mit „Tagängsten“, sondern mit dem Einatmen der Heilsworte: mit dem gemeinsamen oder privaten Gebet.

Wie sehr würde dieses Gedicht auch zu unserem Ordensgründer passen, den ich Ihnen vorstellen möchte, damit Sie die Spiritualität meiner Ordensgemeinschaft besser verstehen.

Pater Jean-Baptist Berthier gehörte zur Ordensgemeinschaft von La Salette. Dort in den französischen Alpen war die Gottesmutter 1846 zwei Hirtenkindern als „Mutter der Versöhnung“ erschienen. Die Weisung Marias an die Kinder: *„Verkündet es meinem ganzen Volke“*, machte sich Pater Berthier zum Lebensmotto. Geboren bei Lyon im Jahre 1840 waren die Ereignisse der französischen Revolution noch in lebendiger schreckhafter Erinnerung. Innerkirchlich hatte Pater Berthier die Gefahren des Gallikanismus kennengelernt: nationalistische Tendenzen der französischen Kirche. Deshalb setzte Pater Berthier sein ganzes Vertrauen auf ein starkes Papsttum, das nach seiner Meinung der einzige Garant für die Freiheit des Evangeliums war.

Im Priesterseminar von Grenoble erhielt der junge Berthier in den späten 50er Jahren des 19. Jahrhunderts seine religiöse Prägung. Im Geist der *„école française“* war das Glaubens- und Gebetsleben von Jean Berthier von einer großen Bescheidenheit gekennzeichnet: Gott ist alles – Christus ist die Mitte.

Dennoch stand nicht der Respekt vor der Majestät Gottes im Mittelpunkt seines Gottesverhältnisses, sondern die liebende Achtung und Ehrfurcht vor Gott, dem Vater, der sich in der Menschwerdung des Sohnes der Menschheit zuwendet. Pater Berthier, in den meisten Diözesen Frankreichs als Volksmissionar tätig, und Verfasser von mehr als 30 theologischen Büchern, sagte nach Zeugenaussagen oft zu den Beichtenden: *„Vertrauen Sie sich Gott an, geben Sie sich ganz in seine Hände, ruhen Sie aus in Gott.“*

Wie kam dieser französische Priester dazu, im Alter von 55 Jahren, kränklich, im fremden Holland, in ärmlichen Verhältnissen, die Ordensgemeinschaft der Missionare von der Heiligen Familie zu gründen? Er litt darunter, dass sich die europäischen Völker als Kolonialherren an den neu entdeckten Völkern damals

versündigten. Er sah, wie diese europäischen Geschäftemacher bis in den letzten Winkel der Erde vordrangen, um sich zu bereichern. Pater Berthier fragt: „Ist es nicht beschämend, dass diese Händler überall ihren Handel treiben, dass es aber nur wenige Missionare gibt, die den Menschen das Heil und die frohe Botschaft von Jesus bringen?“

Mit prophetischer Klarheit sah Pater Berthier einen anderen Notstand, nämlich, dass es viele begabte junge Männer gab, die geeignet waren, als Glaubensboten zu den fernen Völkern zu gehen. Aber es gab keine Möglichkeit für sie dieses Ziel zu erreichen. Pater Berthier gründete die Ordensgemeinschaft der Missionare von der Heiligen Familie, um junge Menschen aus dem Berufsleben auf das Priestertum vorzubereiten. Er wandte sich nach Rom. Nachdem sein Plan Papst Leo XIII. vorgetragen worden war, antwortete dieser: „Dies ist ein zeitgemäßes Werk. Ich wünsche, dass es bald verwirklicht werde.“

Weil der französische Staat damals Ordensgründungen verbot, ging Pater Berthier 1895 nach Holland und machte aus einer verwahrlosten Kaserne die erste Schule für Spätberufene aus Frankreich, Elsass-Lothringen, Belgien und Deutschland. Die Deutschen, später oft als Missionare nach Brasilien gesandt, kamen zum größten Teil aus Kolpingfamilien des Rheinlandes. Alle mussten französisch sprechen. Nationale Unterschiede durften nicht hochgespielt werden in dieser werdenden Ordensfamilie. Pater Berthier hatte bewusst für seine Gründung die alte Kaserne in Grave gewählt, weil sie in den Augen des Ordensgründers dem armen Haus der Heiligen Familie von Nazareth ähnlich war. Nach Meinung des Pfarrers von Grave glich das Haus anfangs einem Taubenschlag. Er sagte: „100 junge Männer kamen und 200 gingen wieder fort. Es muss eine große Gnade Gottes gewesen sein, dass Pater Berthier dieses Werk zustande gebracht hat. Ich hätte es wirklich nicht geglaubt.“ Als der Gründer am 16. Oktober 1908 starb, zählte die junge Gemeinschaft bereits 25 Priester.

Heute sind die Missionare von der Heiligen Familie eine internationale Ordensgemeinschaft in 21 Ländern mit ca. 1000 Mitgliedern: Bischöfe, Priester, Ordensbrüder. Schon drei Jahre nach dem Tod Pater Berthiers gingen die Missionare des Ordens in das Amazonasgebiet Brasiliens, später nach Texas, Ost-Kalimantan und Java. Sowohl in Nord-Norwegen, in Buenos Aires, in Chile und Madagaskar wurden Niederlassungen gegründet. Seit einigen Jahren wirken polnische Mitbrüder in Papua-Neuguinea, in Weißrussland und in der Ukraine.

In Europa gibt es selbstständige Provinzen der MSF seit 1936 in Deutschland, den Niederlanden, in Frankreich und Polen, seit 1947 in der Schweiz und seit 1967 in Spanien. Im Jahr 1937 gründete der damalige Generalobere Pater An-

ton Maria Trampe MSF in Baarlo/Venlo die Missions- und Anbetungsschwestern von der Heiligen Familie, den weiblichen Zweig unserer Ordensgemeinschaft (MASF).

Gerade weil Pater Berthier seine Gründung als Antwort auf die Nöte der Zeit verstanden hat, ist immer wieder eine Neuorientierung nötig. Die Aufgaben in einem Europa, das Missionsland geworden ist und sich neu formiert, sind andere als in Latein-Amerika oder Asien.

Ich weiß, dass unsere Ordensgemeinschaft, wie die meisten Gründungen dieser Art, im 19. Jahrhundert, die aus einem konkreten Anlass ins Leben gerufen wurden, in West-Europa kaum Nachwuchs haben. Schwerpunkte der MSF sind immer noch Polen, Brasilien, aber vor allem Indonesien.

Wenn es diese Gemeinschaften eines Tages – in West-Europa oder überhaupt nicht mehr gibt, werden sie ein wichtiger Teil in der Geschichte unserer Kirche bleiben und andere werden neue Wege gehen, wie es sie schon vielfach gibt.

Orden mit monastischer Prägung, wie die Benediktiner und die Zisterzienser mit ihrer Jahrhunderte alten Tradition, wird es in unserer Kirche immer geben.

Auf eine Kurzformel gebracht, sind die MSF (Missionarii Sanctae Familiae):

missionarisch geprägt; darunter verstehen wir: ordentliche und außerordentliche Seelsorge, Unterstützung der jungen Kirchen, Schul- und Familienpastoral, Lebenshilfe durch religiös-geistliche Begleitung.

Nazareth verpflichtet; darunter verstehen wir: in einer Atmosphäre der Geschwisterlichkeit zu leben, Gastfreundschaft vor allem für die, die Rat und Hilfe brauchen, Gebet, Stille und geistlicher Austausch, Zuwendung und Fürsorge gegenüber alten und kranken Mitbrüdern.

gerufen Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten; darunter verstehen wir: Exerzitien, Glaubensseminare, Gesprächskreise.

Nur noch vier Ordensniederlassungen der MSF gibt es in Deutschland: die Provinzleitung mit ihrem Sitz in Mainz, zwei Klöster mit Internat und Gymnasium in ehemals eigener Trägerschaft in Biesdorf/Eifel und Lennestadt/Sauerland. Die größte Gemeinschaft lebt in Betzdorf/Sieg, wo die älteren und kranken Mitbrüder ihren Lebensabend verbringen, aber noch viele seelsorglich in den Pfarreien mithelfen. Allen gemeinsam ist das Gebet, vor allem die Feier der Eucharistie als Fixpunkte des Ordenslebens. Gerade für die Gemeinschaft in Betzdorf

gilt, was in unserer Ordensregel steht: „ Als apostolische Ordensgemeinschaft stehen wir mit allem, was wir sind und tun, im Dienst des Evangeliums. Auch die älteren und kranken Mitbrüder, die vom Leid Bedrückten und alle, die im Verborgenen ihren Dienst verrichten, sollen sich für das Heil der Welt mit Christus zu vereinigen wissen. Sie tragen dazu bei, dass der Leib Christi in Liebe aufgebaut wird.“

Auch mein Weg wird im Sommer nach Betzdorf gehen.

Die meisten Ordensgemeinschaften haben sich in den letzten Jahren ein Symbol zugelegt, das ihre Spiritualität, d.h. ihre geistige Ausrichtung oder ihr Apostolat kennzeichnet. Das Symbol oder Signet der Missionare der Heiligen Familie bedeutet:

- Stern** – weist uns auf das Kommen unseres Erlösers, auf seine Menschwerdung hin
- Kreuz** – ist für uns das Zeichen, in dem sich Erlösung vollendet, nämlich im Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu Christi
- Kreis** – erinnert uns an den Missionsauftrag Christi: „Gehet hin zu allen Völkern“



Schließen möchte ich meinen Beitrag mit einem wunderschönen Gebet zur Heiligen Familie:

Jesus, Maria und Josef,
auf euch, die Heiligen Familie von Nazareth,
richten wir heute den Blick voller Bewunderung und Zuversicht:
in euch betrachten wir
die Schönheit der Gemeinschaft in der wahren Liebe;
euch empfehlen wir alle unsere Familien,

damit sich in ihnen die Wunder der Gnade erneuern.

Heilige Familie von Nazareth,

anziehende Schule des heiligen Evangeliums:

lehre uns, deine Tugenden nachzuahmen.

Schenke uns den klaren Blick,

der es versteht, das Werk der Vorsehung

in den täglichen Wirklichkeiten des Lebens zu erkennen.

Heilige Familie von Nazareth,

treue Behüterin des Geheimnisses der Offenbarung:

lass in uns die Wertschätzung für die Stille neu erwachen,

mache unsere Familien zu kleinen Hauskirchen,

erneuere das Verlangen nach Heiligkeit.

(Papst Franziskus anlässlich der Bischofsynode 2014)

Katechet - Immer eine gute Idee!

Was hatte ich mir nur dabei gedacht, mich freiwillig für diese Aufgabe zu melden?

Ich, mein Glaube, mein theologisches Halbwissen und meine autodidaktischen Pädagogikkenntnisse ...

OK, einmal zugesagt, jetzt gab es kein Zurück mehr ...

Los ging es vor den Herbstferien.

Wir Katecheteten trafen uns mit dem betreuenden Diakon, das Unterrichtsmaterial wurde ausgegeben und besprochen und wir erhielten den Terminplan für die Zeit bis zur Erstkommunion.

Meine Fragen wurden beantwortet und meine Bedenken konnten ausgeräumt werden.

Nach dem Treffen war ich mir sicher, das möchte ich und das schaffe ich...

Für die Gruppenstunden hatte ich den Donnerstagnachmittag gewählt und konnte in einem Raum des Pfarrheims starten.

„Meine“ Kommunionkindergruppe kam voller Erwartung zur ersten Stunde und wir lernten uns erst einmal kennen. Zum Kennenlernen bestens geeignet war das Basteln unserer Gruppenkerze, die ab jetzt in jeder Gruppenstunde und sonntags in der Kirche brennen sollte. Das Begleitbuch zur Kommunionvorbereitung wurde für mich zum roten Faden für die nächsten Wochen.

Mit Geschichten, spielen, malen, basteln, beten, singen und erzählen erfuhren die Kinder mehr über Gott, Jesus, Glauben, Werte und Kirche.

Aber auch ich lernte so einiges dazu und somit waren meine gemeinsamen Wochen mit den Kindern eine klassische Win-Win-Situation.

Besonders viel Spaß hatten wir u.a. bei unserem Ausflug zum Kölner Dom, beim Kommunionquiz mit Katechetenjoker (*der den Kindern auch nicht immer nutzte*) und beim Proben der ersten Heiligen Kommunion mit Backoblaten.

Mittlerweile bin ich zum Wiederholungstäter geworden und begleite dieses Jahr zum vierten Mal eine Gruppe von Kindern bis zur Erstkommunion.

Warum?

Weil es mir Spaß und die Kinder neugierig auf Glaube und Kirche macht.

Aber auch beim vierten Mal gibt es noch Fragen, die ich den Kindern nicht beantworten kann, dann hilft immer der betreuende Pfarrer oder Diakon.

Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Gemeindemitglieder die Begleitung ihres Kindes/ der Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion übernehmen möchten.

Fast alle Katecheten berichten von tollen Erfahrungen mit den Kindern ihrer Gruppe, die über den Zeitraum der Vorbereitung zu einer guten Gemeinschaft (Kommunion) zusammenwuchsen.

Übrigens, hier ein paar von den weniger ernstesten Dingen, die wir in den Gruppenstunden geklärt haben:

- Bin ich nach der Erstkommunion Kommunist?
- Der Papst lebt im Vakuum.
- Adam und Eva lebten in Paris.
- In der Woche lebt Gott im Himmel und sonntags kommt er in die Kirche.
- Die heiligen drei Könige brachten Gold, Weihrauch und Möhren.
- Die Bibel besteht aus dem alten und dem jungen Testament.
- Hoffentlich falle ich bei der Erstkommunion nicht in Ohnmacht, meine Mama sagt, dass tue ich schon mal gern.

Martina Schmitz

MINISTRANTEN WALLFAHRT ROM

4.-10. OKTOBER 2015
IM ERZBISTUM KÖLN

Unterstützen Sie die
Messdiener unseres
Dekanates bei
ihren Aktionen zur Wallfahrt
nach Rom!
!!! Danke !!!

Wie im
Himmel!



jugendseelsorge
erzbistum köln



Erzbistum Köln

LEITUNG: DIÖZESANJUGENDSEELSORGER PFARRER MIKE KOLB

INFOS TELEFON 0221 1642-1937

CHRISTOPH.KOESTER@ERZBISTUM-KOELN.DE

FORMULARE WWW.MINISTRANTEN-KOELN.DE

Wir haben eine dankbare Aufgabe

Den Menschen Licht und 'Leben' bringen



Seit 12 Jahren setzt sich der Wesselingener Freundeskreis 'SLUMKINDER IN KENIA' in engster Zusammenarbeit mit der Missionszentrale der Franziskaner und den einheimischen Franziskanerschwestern 'LITTLE SISTERS OF ST. FRANCIS' dafür ein, in den Slums von Kibeira/Nairobi und Kaptembwo/Nakuru in Kenia die unmenschlichen Lebensbedingungen zu verbessern. In diesen beiden Slums leben geschätzte 2 Millionen Menschen.

Hinter diesen Zahlen verbergen sich Hunger, völlig unzureichende Wohnverhältnisse und sanitäre Bedingungen, Krankheiten, häusliche und öffentliche Gewalt. Nahrungsmittel, sauberes Wasser, medizinische Versorgung, Toiletten und Arbeit gibt es kaum, Müll und Unmenschlichkeit jedoch im Überfluss.

Wer diese Not einmal gesehen hat, den lässt das nicht mehr los.

In unserer Wohlstandsgesellschaft wird allzu oft übersehen, wie klein unsere Probleme sind im Vergleich zu dem menschlichen Elend z.B. in den Slums von Nairobi und Nakuru in Kenia:

Eine Hand voll Reis für eine Familie mit 4 Kindern zum täglichen Leben. Das ist fast unglaublich – und noch kein Tropfen Wasser, welches am frühen Morgen aus dem Kilometer weit entfernten Brunnen im schweren Kanister mühevoll geholt werden muss.

Auf dem Weg zum Brunnen wird jedes Zweiglein Holz sorgsam gesammelt, damit die Handvoll Reis gekocht werden kann.

Die 'LITTLE SISTERS OF ST. FRANCIS' betreuen unter großem persönlichem Einsatz in Kibeira und Kaptembwo zurzeit 647 Kinder und Jugendliche in Kindergarten und Schule. Hierzu gehören die Bereitstellung von Nahrung, Wasser und Bekleidung, sozialpädagogische Betreuung von Kindern und Eltern, medizinische Versorgung und schulische Ausbildung.

Wer die Welt verändern will muss mit den Kindern beginnen.

An dieser Stelle möchten wir gerne einen Gedanken von Mutter Theresa zitieren:

„Wir sind uns bewusst, dass das was wir tun, nur ein Tropfen im Ozean ist. Aber gäbe es diesen Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.“

Und so gelten für uns alle die Worte, die der Franziskanerbruder Kardinal Claudio Hummes OFM unserem Papst Franziskus anlässlich seiner Wahl ans Herz gelegt hat:

„VERGISS' DIE ARMEN NICHT“

Nähere Informationen bei: **Johannes Kirwald**, Freundeskreis ‚Slumkinder in Kenia‘, Oberdorfstr. 8; 50389 Wesseling, Tel.: 02236 – 83453, www.kunst-hilft-kenia.de

Firmung 2015 im Seelsorgebereich Wesseling

Liebe Jugendliche und Eltern,
im diesem Jahr wird Herr Weihbischof Manfred Melzer am

Samstag, den 31.10.2015, 17.00 Uhr, in St. Andreas,

Wesseling Keldenich, das Sakrament der Firmung spenden.

Angeschrieben wurden alle Jugendlichen, die am 31.03.2015, 15 Jahre alt sind und noch nicht das Sakrament der Firmung empfangen haben. Solltet ihr keine Benachrichtigung per Post erhalten haben, meldet euch bitte unverzüglich in eurem Pfarrbüro an. Es können sich natürlich auch ältere Jugendliche anmelden, die die Firmung empfangen möchten. Das Mindestalter liegt in unserem Dekanat bei 15 Jahren bei Firmkursbeginn.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 08.04.2015

Wer es bis zu diesem Termin nicht geschafft hat sich anzumelden, kann erst im nächsten Jahr gefirmt werden, da die vollständige Teilnahme am Firmkurs und den Veranstaltungen, Voraussetzung für die Firmung ist. Wer sich verspätet angemeldet hat muss verpflichtend am Montag, den 13. April 2015, 17.30 Uhr im Pfarrbüro St. Germanus, Bonner Str. 11a zum persönlichen Anmeldegespräch erscheinen.

Weitere Termine und genaue Infos erhaltet ihr dann bei den Treffen, daher ist es unbedingt erforderlich, dass ihr einen Terminkalender dabei habt und die Termine mit Euren Eltern absprecht. Der Firmkurs bildet eine Einheit, daher ist es nicht möglich, nach einem halben Jahr noch einzusteigen (z. B. Schulaufenthalt im Ausland). Die Teilnahme an den verschiedenen Vorbereitungs- und Basistreffen ist verpflichtend und Voraussetzung zur Firmung.

Solltet ihr noch Fragen haben, können wir diese gerne bei einem der nächsten Treffen besprechen oder diese auch telefonisch klären.

Wir freuen uns auf euch!

Für das Seelsorge- und Katechetenteam

Pater Jürgen Ziemann

Unsere Gottesdienste an den Kartagen und zu Ostern 2015

Samstag, 28.03.2015

St. Andreas	18.30 Uhr Hl. Messe
St. Thomas Ap.	18.30 Uhr Palmweihe auf dem Kirchplatz, Prozession, anschließend Hochamt
St. Marien	16.45 Uhr Palmweihe an der Marienkapelle, Prozession, anschließend Hochamt
Schmerzhafte Mutter	16.45 Uhr Palmweihe am Friedhofskreuz, Prozession, anschließend Hochamt

Palmsonntag, 29.03.2015

St. Andreas	10.45 Uhr Palmweihe am Friedhofskreuz, Prozession anschließend Familienmesse
St. Germanus	09.30 Uhr Palmweihe vor der Pfarrkirche, anschließend Hochamt
St. Josef	11.00 Uhr Palmweihe am Friedhofskreuz, Prozession, anschließend Hochamt

Montag der Karwoche, 30.03.2015

St. Germanus	11.00 Uhr Eucharistische Anbetung 18.45 Uhr Vesper und Hl. Messe in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses
---------------------	--

Dienstag der Karwoche, 31.03.2015

St. Andreas	18.00 Uhr Eucharistische Anbetung 18.30 Uhr Rosenkranz
St. Germanus	11.00 Uhr Eucharistische Anbetung
St. Josef	09.00 Uhr Hl. Messe
St. Marien	15.00 Uhr Hl. Messe
St. Thomas Ap.	18.30 Uhr Eucharistische Anbetung

Mittwoch der Karwoche, 01.04.2015

St. Andreas 09.00 Uhr Hl. Messe

St. Germanus 09.00 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Josef 19.00 Uhr Bußgottesdienst für den Seelsorgebereich,
anschließend Beichte

Gründonnerstag, 02.04.2015

St. Germanus 08.00 Uhr Stundengebet (Trauermette)
in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses

St. Josef 21.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, unter
Mitwirkung des Chores Cantamus, anschl. stille Anbetung

Schmerzhafte Mutter 19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung,
besonders für Familien mit Kindern, stille Anbetung

St. Thomas Ap. 20.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung,
anschl. Betstunden

Karfreitag, 03.04.2015

St. Andreas 11.00 Uhr Kreuzwegandacht
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie unter Mitwirkung des Kirchenchores

08.00 Uhr Stundengebet (Trauermette)
in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses
St. Germanus 11.00 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie unter Mitwirkung des Kirchenchores
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie im CBT-St. Lucia

Schmerzhafte Mutter 11.00 Uhr Kreuzwegandacht
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie unter Mitwirkung des Brigidachores

St. Thomas Ap. 11.00 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04.04.2015

St. Andreas	22.00 Uhr Osternachtfeier unter Mitwirkung der Choralschola, anschließend Agape
	08.00 Uhr Stundengebet (Trauermette) in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses
St. Germanus	09.00 Uhr Beichtgelegenheit bis 10.00 Uhr in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses
St. Josef	10.00 Uhr Speisesegnung
St. Marien	21.00 Uhr Osternachtfeier, anschl. Agape
Schmerzhafte Mutter	21.00 Uhr Osternachtfeier unter Mitwirkung des Brigidachores, anschließend Agape

Ostersonntag, 05.04.2015

St. Andreas	11.00 Uhr Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores
St. Germanus	09.30 Uhr Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores
St. Josef	11.15 Uhr Hochamt
St. Thomas Ap.	05.00 Uhr Osternachtsfeier, anschließend Osterfrühstück

Ostermontag, 06.04.2015

St. Andreas	11.00 Uhr Familienmesse
	09.30 Uhr Heilige Messe in der Kapelle des Dreifaltigkeitskrankenhauses
St. Germanus	18.00 Uhr Ostervesper mit eucharistischem Segen und Te Deum 10.30 Uhr Wortgottesdienst im CBT
St. Marien	11.15 Uhr Heilige Messe
Schmerzhafte Mutter	09.30 Uhr Hochamt mit Prozession zum Friedhof
St. Thomas Ap.	10.00 Uhr Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores

Erste Hl. Kommunion und Jubelkommunion in den Pfarrgemeinden

St. Andreas	Sonntag, 12.04.2015	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Erstkommunionfeier Dankandacht
--------------------	---------------------	------------------------	-----------------------------------

	Samstag, 18.04.2015	18.30 Uhr	Dankmesse und Jubelkommunion
--	---------------------	-----------	---------------------------------

St. Germanus	Sonntag, 12.04.2015	11.15 Uhr 18.00 Uhr	Erstkommunionfeier Dankandacht
---------------------	---------------------	------------------------	-----------------------------------

	Samstag, 18.04.2015	18.30 Uhr	Dankmesse
--	---------------------	-----------	-----------

	Donnerstag, 14.05.2015	09.30 Uhr	Jubelkommunion
--	------------------------	-----------	----------------

St. Josef	Sonntag, 26.04.2015	11.15 Uhr 18.00 Uhr	Erstkommunionfeier Dankandacht
------------------	---------------------	------------------------	-----------------------------------

	Sonntag, 03.05.2015	11.15 Uhr	Dankmesse
--	---------------------	-----------	-----------

Schmerzhafte Mutter	Sonntag, 19.04.2015	09.30 Uhr	Erstkommunionfeier
--------------------------------	---------------------	-----------	--------------------

	Montag, 20.04.2015	10.00 Uhr	Dankandacht
--	--------------------	-----------	-------------

	Samstag, 25.04.2015	17.00 Uhr	Dankmesse
--	---------------------	-----------	-----------

St. Thomas Ap.	Sonntag, 19.04.2015	09.30 Uhr 18.00 Uhr	Erstkommunionfeier Dankandacht
-----------------------	---------------------	------------------------	-----------------------------------

	Samstag, 25.04.2015	18.30 Uhr	Dankmesse und Jubelkommunion
--	---------------------	-----------	---------------------------------

Ihre Ansprechpartner im Seelsorgebereich

Leitender Pfarrer und Dechant des Dekanates Wesseling:

Pfr. Markus Polders
02236-375770
0177-8529769
markuspolders@gmx.de

Pfarrvikar und Dekanatsfrauenseelsorger:

Pater Jürgen Ziemann CSsR
02236-946325
0157-71546752
juergen.ziemann@redemptoristen.de

Gemeindereferentin:

Julia Bermel
02236-49607
bermel.julia@googlemail.com

Krankenhausseelsorge:

Sr. M. Clementine Ferdinand ADJC
02236-77-898
sr.clementine@krankenhaus-
wesseling.de

Diakon mit Zivilberuf:

Albert Merkel
02232-51422
albertmerkel@web.de

Trauercafé:

Sr. M. Perpetua Pürling ADJC
02236-77-749

Präventionsbeauftragte und Multiplikatorin

Monika Engels-Welter
02236-841831
monika.engels-welter@netcologne.de

Pfarrvikar und Definitor (stellvertr. Dechant):

Pater Edmund Klein MSF
0152-25754089
paterklein@gmx.de

Diakon und Dekanatscaritasbeauftragter:

Hermann-Josef Schiefen
02236-923467
diakon.hj.schiefen@web.de

Gemeindereferentin:

Carola Lerch
02236-394795
carolalerch@web.de

Diakon, Subsidiar:

Hermann Rodtmann
02236-81632
hermannrodtmann@aol.com

Diakon mit Zivilberuf:

Anton Wohlgemuth
02232-55122
anton.wohlgemuth@t-online.de

Diakon mit Zivilberuf:

Paul-Jürgen Schiffer
02236-46187
0172-2610256
paul-juergen.schiffer@gmx.de

Pfarrämter

Zentrales Pfarrbüro St. Germanus

Bonner Str. 11
50389 Wesseling
02236-375770
Fax: 02236-841648

Fr. Kramer und Fr. Tüschbönner
Mo. - Fr. 09.00-12.00 Uhr
Di. 15.00-17.00 Uhr

st.germanus@web.de

Pfarrbüro St. Andreas

Eichholzer Str. 66
50389 Wesseling
02236-49607
Fax: 02236-841205

Fr. Euteneuer und Fr. Steffen-Jansen
Mo. - Do. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do. 16.00 - 18.00 Uhr
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
st-andreas-wesseling@t-online.de

Büro St. Josef

Hubertusstr. 32
50389 Wesseling
02236-42612
Fax: 02236-841751

Fr. Euteneuer
Di. 08.30 - 11.30 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr

st.josef.wesseling@web.de

Büro St. Marien

Telefonisch erreichbar über das
Büro St. Josef

Fr. Euteneuer
Di. 14.30-15.00 Uhr
in der Sakristei der Kirche

Pfarrbüro Schmerzhafte Mutter

Hauptstr. 79
50389 Wesseling
02232-51763
Fax: 02232-410131

Fr. Steffen-Jansen
Mi. und Do. 09.00 - 11.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr

schmerzhafte-mutter@netcologne.de

Pfarrbüro St. Thomas, Ap.

Rheinstr. 198
50389 Wesseling
02236-2208

Fr. Kramer
Mo., Mi., Do. 17.00 - 18.00 Uhr

st.thomas.wesseling@web.de

Vielfalt möglich machen

Finanzplan des Erzbistums Köln umfasst rund 808 Millionen Euro für das Jahr 2015. Rund 50 Prozent der Kirchensteuereinnahmen erhalten die Pfarrgemeinden.

Das Erzbistum Köln wirkt durch vielfältige Aktivitäten und Angebote, verschiedene Einrichtungen und Projekte in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche. Zur Planung und Umsetzung dieser Aufgaben stellt es jährlich einen Wirtschaftsplan auf, der die verfügbaren Mittel und den Bedarf der Gemeinden und Einrichtungen für ihre laufende Tätigkeit berücksichtigt.

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen im Jahr 2015 soll rund 808 Millionen Euro betragen. Das Spektrum reicht von der Unterstützung der Kirchengemeinden über besondere Seelsorgeeinrichtungen, zum Beispiel die Polizei- oder Krankenhauseelsorge, und die Arbeit der Caritas bis hin zur Förderung von Projekten in Entwicklungsländern.

Territoriale Seelsorge

Die territoriale Seelsorge bezeichnet im Wesentlichen die Pfarrseelsorge auf dem Gebiet des Erzbistums Köln. Hierin enthalten sind Zuweisungen für Betriebs- und Personalkosten an die Kirchengemeinden mit rund 110 Millionen Euro und Zuschüsse für Baumaßnahmen an Kirchen, Versammlungsflächen und sonstigen Gebäuden mit über 33 Millionen Euro. Direkte Personalkosten, zum Beispiel für die Pfarrer, Kapläne, Diakone sowie Pastoral- und Gemeindereferenten, machen im Finanzplan 2015 rund 65 Millionen Euro aus.

Kindertagesstätten

In den 671 Kindertagesstätten des Erzbistums Köln werden 41.000 Kindern betreut. Die Aufwendungen für Investitionszuschüsse für Kindertagesstätten waren in den letzten Jahren ein Schwerpunkt der Ausgaben des Erzbistums. Für das Jahr 2015 sind Zuschüsse von insgesamt rund 61 Millionen Euro geplant. Davon sind rund 28 Millionen Euro Bauzuweisungen insbesondere für die Umstellung auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren.

Caritas

Das Erzbistum Köln unterstützt mit jährlichen Zuschüssen von rund 50 Millionen Euro aus Kirchensteuermitteln die vielfältige Arbeit der Caritas. Diese Zuschüsse werden gezielt für bestimmte Fachbereiche innerhalb der Caritas ausgegeben. Dazu zählen die Finanzierung des laufenden Bedarfs in 14 Caritas- und 27 Fachverbänden, der Diözesan-Caritasverband, die Schwangerschaftsberatung „esperanza“, die Caritas-Pflegestationen, Fachdienste und Zentren für Integration und Migration sowie Erziehungsberatungsstellen. Zwischen 25 und

75 Prozent der Personal- und Betriebskosten übernimmt das Erzbistum in diesen Einrichtungen.

Mission und Entwicklungshilfe

Traditionell engagiert sich das Erzbistum Köln personell und wirtschaftlich in besonderer Weise für die Weltkirche und Weltmission. Dabei werden jährlich zahlreiche Projekte in aller Welt unterstützt. Hinzu kommt die über den Haushalt der Bischofskonferenz finanzierte Arbeit der kirchlichen Hilfswerke. Insgesamt fließen rund 21 Millionen Euro aus der Kirchensteuer in den Bereich Mission und Entwicklungshilfe.

Aufwendungen aus der Kirchensteuer

Für die Erhebung der Kirchensteuer berechnen die Finanzämter eine Gebühr von 3 Prozent der Steuereinnahmen. Für das Jahr 2015 werden dies circa 24 Millionen Euro sein.

Finanzierung des Haushaltes

Der Haushaltsplan in Höhe von rund 808 Millionen Euro wird zum Großteil durch Erträge aus der Kirchensteuer finanziert. Die weitere Finanzierung wird durch die Zuweisung von Zuschüssen, durch Kapital- und sonstige Erträge gewährleistet. Von den erwarteten Erträgen aus der Kirchensteuer für das Jahr 2015 in Höhe von rund 595 Millionen Euro werden den Pfarrgemeinden für die territoriale Seelsorge und die Kindertagesstätten rund 50% der Kirchensteuer-mittel in Höhe von 270 Millionen Euro zugewiesen.

Quelle: Erzbistum Köln



Schwarzes Brett

Kleinkinder-Gottesdienste
in St. Andreas

um 10⁴⁵ Uhr
im kleinen Pfarrsaal



Familienmessen

Schmerzhaftes Mutter

jeweils Samstag um 17.00 Uhr

!!! Jetzt schon vormerken !!!

Große interdiözesane Wallfahrt
zur Seligen Mutter Maria Katharina Kasper
nach Dernbach

„Auf den Spuren Katharinas“

27. September 2015

Schwarzes Brett

Die Sternsinger des Dekanates Wesseling bedanken sich im Namen der Flüchtlingskinder weltweit, besonders auf den Philippinen bei der Wesselinger Bevölkerung für das erzielte

Sammelergebnis von 24.260,10 €.

In diesem Jahr waren insgesamt 192 Kinder und Betreuer bei der Sammlung aktiv. Im Vergleich zum letzten Jahr, konnten wir bei dem Sammelergebnis noch einmal kräftig zulegen, es wurden 3.164,55 € mehr gesammelt.

Das Kindermissionswerk unterstützt seit Jahrzehnten, Projekte auf der ganzen Welt wo Kinder Not leiden und dies über alle konfessionellen Grenzen hinweg. Im Namen unserer Sternsinger und des Kindermissionswerks in Aachen:

Recht herzlichen Dank



**Kommen Sie mit !
Lourdeswallfahrt 2015**

05.06. - 12.06.2015

**Weitere Informationen
finden Sie in den ausliegen-
den Flyern, oder sprechen
Sie uns an !**



**KRANKENBUDERSCHAFT
RHEIN - MAAS**



Schwarzes Brett

Einladung zur Missa Katharina von Jacob de Haan

Samstag, den 27.06.2015 um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Thomas Ap. Urfeld
Sonntag, den 28.06.2015 um 09.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Germanus, Wesseling

Die Kirchenchöre St. Thomas Ap. und Sankt Germanus
unter der Leitung von Chorleiter Helmut Ritter
werden begleitet von Bläsern der Musikfreunde Urfeld.

**Bitte merken Sie sich jetzt schon vor:
Fronleichnam St. Andreas
In diesem Jahr am Sonntag 07. Juni 2015, 09.00 Uhr**

**Wir suchen für eine Festschrift zum
Jubiläum der Pfarrkirche St. Andreas
historisches Material!**



**Wenn Sie Fotos oder Texte zur Verfügung stellen
können geben Sie uns Bescheid!
Sie können sich an das Pfarrbüro St. Andreas oder
direkt an die Mitglieder des Pfarrausschusses
wenden. Wir melden uns dann bei Ihnen.
Schon jetzt vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

kfd St. Germanus und St. Marien berichtet

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen kfd St. Germanus und St. Marien

Zur Mitgliederversammlung am 12.11.2014 lud die kfd St. Germanus und St. Marien in den Pfarrsaal von St. Germanus.

Der Nachmittag begann mit einem Wortgottesdienst, gestaltet von Präses Pater Jürgen Ziemann und Monika Engels-Welter. Viele Gedankenimpulse zum Thema „roter Faden auf unserem Lebensweg“ wurden vorgetragen und stimmten ein auf die bevorstehende Mitgliederversammlung und die Vorstandsneuwahlen. Anschließend konnte der Vorstand bei Kaffee und Weckmännern im Pfarrsaal über viele interessante Veranstaltungen im vergangenen Jahr berichten und auf bevorstehende Ereignisse hinweisen. Nach der feierlichen Aufnahme von sechs neuen Damen in die Gemeinschaft stand nach dem Bericht der Kassiererin und der Kassenprüfer die Neuwahl des Vorstands an. Nach 16-jähriger Tätigkeit als Teamsprecherin durfte Monika Engels-Welter nicht erneut gewählt werden, außerdem stand auch Elke Heider nicht mehr als Schriftführerin zur Verfügung.

Präses Pater Ziemann bedankte sich bei beiden Frauen für ihre mit Herz und Seele geleistete Arbeit und übernahm anschließend die Rolle des Wahlleiters.

Das neu gewählte Vorstandsteam bedankte sich für das Vertrauen und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit. Bei Kaffee und Gesprächen fand der Nachmittag seinen Ausklang.

Heike Meschig



Von links: Silvia Pryzklen (Beisitzerin), Heike Meschig (Schriftführerin), Sabine Rippin (Teamsprecherin), Präses Pater Jürgen Ziemann, Elke Heider (scheidende Schriftführerin), Monika Engels-Welter (scheidende Teamsprecherin und neue Geistliche Begleiterin), Gabi Meisen (Kassiererin), Annette Heuwagen (Stellvertretende Teamsprecherin)

Taufen, Eheschließungen, Verstorbene
Stichtag: 15.02.2015

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen
sind diese Informationen in der
Internetversion ausgeblendet.
Bitte entnehmen Sie die hier
veröffentlichten Namen der
Druckversion.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen
sind diese Informationen in der
Internetversion ausgeblendet.
Bitte entnehmen Sie die hier
veröffentlichten Namen der
Druckversion.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Die Statistik für 2014

Zusammenfassung:

	St. Andreas	St. Germanus	St. Thomas Apostel	Schmerzhafte Mutter
Taufen:	27	30	22	12
Kommunionkinder:	34	17	21	16
Firmlinge:	-	1	-	-
Eheschließungen:	6	6	2	1
Sterbefälle:	61	77	23	26
Wiederaufnahme:	2	-	-	-
Kirchenaustritte:	44	29	12	20

Die Erste Heilige Kommunion empfangen in diesem Jahr

St. Andreas, 12.04.2015

Freya Burwinkel	Marie Viola Eltges	Merja Fichtler
Antonia Fröhlich	Sara Gase	Luisa Gruber
Laura Johannwerner	Jamilia-Zalika Kamara	Michelle Kolorz
Sarah Krusius	Anna Plonka	Sophie Rudolph
Lara Schmitz	Hannah Seelig	Leonie Siepe
Vivien Sommerlik	Martha Strauss	Anna Strunk
Michael David Baer	Nico Alexander Copik	Julien Delahaye
Diego Frey	Marcel Geisler	Pascal Geisler
Joel Görlitz	Maximilian Helwig	Benjamin Leweke
David Matic	Alexander Mielke	Nils Norwin Nussbaum
Alexander Richter	Marwin Niclas Savsek	John Schüller
Leon Skopnik	Giuliano Vitale	André Vog
Dustin von Hall		

St. Josef, 26.04.2015

Leonie Finjuk	Kira Irrlitz	Gracjan Mädau
Lina Madry	Aaron Michna	Nina Schendo
Edward Seewald	Lena Wolff	

St. Germanus, 12.04.2015

Ansgar Assenmacher	Jonathan Boll	Saskia Büscher
Alexander Kajewski	Mateusz Kiezik	Maja Komandera
Marie Langer	Cris Martinez	Viktor Poßkel
Viktoria Schikora	Lucas Ullrich	Meka Ziegler

Schmerzhaftes Mutter, 19.04.2015

	Lucia Belfiore	Lara Tabea Blandfort
Shari Lyn Blum	Leon Feithen	Lea Haas
Ben Kayser	Jonas Kazimirek	Tobias Kazimirek
Isabell Sophie Kollek	Emely Joel Leddin	Freya Theophann Mohr
Tilman Gereon Mohr	Diogo Francisco Moreira Freitas	
Lea Müller	Nathalie Ortner	Pauline Rodenbach
Janick Schmitz	Mia Andina Strehlke	Simon Tröger
Alina Waszkowiak	Franca Wirtz	Gabriel Wolff

St. Thomas Ap., 19.04.2015

Celine Bläser	Leonie Bläser	Delaira Del Burgo Pflugfelder
Tamara Gorski	Markus Hahn	Tim Henning
Lennart Jungbauer	Davide Konda	Julia Leurs
Julius Lierz	Manuel Marinovic	Marcel Poensgen
Florian Schneider	Lukas Schreyer	Gaetano Scolaro
Henrik Warmers	Melina Weber	

Flüchtlingen eine Zukunft bieten

Zur Willkommenskultur in Wesseling

Die Diskussionen im Umfeld der Pegida Demonstrationen haben die Kolpingsfamilie zu einer Informationsveranstaltung zur Situation der Flüchtlinge und Asylanten in Wesseling veranlasst.

Am 07.01.2015 informierte der Bereichsleiter des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Wesseling Herr Michael Querbach über die aktuelle Situation in der Stadt. Anfang 2015 waren in Wesseling 133 Flüchtlinge / Asylanten aus 29 Nationen untergebracht. Von diesen Personen wurden 98 in 2014 der Stadt zugewiesen. Für das Jahr 2015 wird mit der Zuweisung weiterer 150 Flüchtlinge gerechnet. Unter den Anfang 2015 in Wesseling lebenden Flüchtlingen sind noch keine Personen aus den Kriegsgebieten in Irak und Syrien, sondern der schon länger in Wesseling lebende Teil der Flüchtlinge kommt aus den Balkanstaaten und die neu zugewiesenen Flüchtlinge, vor allem aus Afghanistan und verschiedenen Ländern Afrikas.



Herr Querbach konnte darüber informieren, dass die Stadt bisher alle Flüchtlinge in Wohnungen und Wohnheimen unterbringen konnte und auch die Grundversorgung durch die Stadt sichergestellt ist. Für eine positive Willkommenskultur seien jedoch auch eine, über die Grundversorgung hinaus gehende Angebote erforderlich und hier sei die Stadt auf das Engagement der

Bürger und zivilgesellschaftlicher Gruppen angewiesen. Es gelte auf der einen Seite in Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen mit dafür zu sorgen, dass in der Gesellschaft eine Offenheit für diese Menschen bestehen bleibt ,aber auch durch ganz konkrete Hilfen das tägliche Leben dieser Menschen mit Sinn zu erfüllen.

Zu solchen Angeboten gehören die Vermittlung von Sprachkenntnissen, das Angebot von Hausaufgabenbetreuungen, die Unterstützung bei Behördengängen usw. Wie groß die Bereitschaft zu solchen konkreten Angeboten war, zeigte sich am Ende der von 58 Personen gut besuchten Veranstaltung. 15 Personen erklärten sich ganz spontan bereit, konkrete Hilfen anzubieten. Die Liste

der Angebote und der zur Hilfe bereiten Personen konnte bereits am nächsten Tag der Stadt im Rahmen des runden Tisches für Flüchtlinge übergeben werden.

Die Kolpingsfamilie wird versuchen, weiterhin an einer positiven Willkommenskultur für Flüchtlinge in Wesseling mit zu arbeiten und je nach Bedarf an konkreten Hilfsangeboten sich beteiligen. Bei allen Engagement für Flüchtlinge wird die Kolpingsfamilie aber auch ihre Unterstützung von sozialen Projekten in Uganda und Burundi fortsetzen, um auch an der Überwindung von Fluchtursachen mitzuwirken.

Hubert Tintelott

Kolpingfamilie St. Andreas Wesseling Programm März - Juni 2015	
28.03.2015	Kreuzweg in der Natur beten in Kürten/ Bergisches Land
08.04.2015	Offene Vorstandssitzung
15.04.2015 19:00 Uhr	Bibelteilen in Nesseler's Häuschchen
19.04.2015	Stadtrundgang durch die Altstadt von Unkel am Rhein und Führung im Willy-Brandt-Forum
26.04.2015	Pilgertour Jakobsweg von Wesseling nach Bonn
06.05.2015	Zukunft „Visionen für Wesseling“ mit unserem Bürgermeister Erwin Esser
17.05.2015	Besichtigung und Führung im Kölner Festungsmuseum, Köln-Marienburg
20.05.2015 St. Andreas	Maiandacht – gestaltet von unserer Kolpingsfamilie
27.05.2015 19.00 Uhr	Bibelteilen in Nesseler's Häuschchen
29.05.2015 18:00 Uhr	Maiandacht der KF Köln Zentral und KF Kerpen im Vinger Hof
03.06.2015	Vertrieben – in Wesseling angekommen - Flucht , Vertreibung, Neuanfang 1945-1950 gemeinsame Veranstaltung mit dem Orts- und Heimatverein Referentin: Ilse Schellschmidt
13.06.2015	Besuch der entweihten Kirche St. Ursula Hürth-Kalscheuren
21.06.2015	Besichtigung des Komplexes der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang bei Gemünd und anschließende Rangerführung im Nationalpark Eifel

Frühstück nach der Familienmesse

Der Pfarrausschuss St. Germanus bietet regelmäßig nach der Familienmesse ein Frühstück an. Das Frühstück ist für Alle, die Interesse haben, Kontakt zu einander zu finden. Wir haben Gäste, die regelmäßig am Frühstück teilnehmen, aber auch kommen immer wieder neue Gesichter hinzu. Es besuchen uns Menschen aus dem gesamten Seelsorgebereich. Es werden viele unterhaltsame und interessante Gespräche miteinander geführt. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so schauen sie beim nächsten Frühstück mal im Pfarrzentrum Msgr. Lothar Maßberg vorbei. Zum Abschluss des Frühstückes wird um eine kleine Spende gebeten, somit finanziert sich das Frühstück von selbst.

Ihr Pfarrausschuss St. Germanus

Offenes Handarbeitstreffen

Em Ahle Kluster“

Pontivystraße 15, gegenüber dem Neuen Rathaus

Ansprechpartnerin: Elke Heider,

Telefon: 02236 / 81764

Immer freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

27.03.2015	10.04.2015	24.04.2015	08.05.2015	22.05.2015
05.06.2015	19.06.2015	03.07.2015	17.07.2015	31.07.2015

Pfarrheim St. Josef

Hubertusstraße

Ansprechpartnerin: Barbara Bartsch

Telefon: 02236 / 59472

Immer mittwochs, 16:00 – 17:30 Uhr

01.04.2015	15.04.2015	06.05.2015	20.05.2015	03.06.2015
17.06.2015	01.07.2015	15.07.2015	05.08.2015	19.08.2015

Katholisches Familienzentrum Wesseling und kfd St. Germanus

Ansprechpartnerinnen:

Carola Lerch, Gemeindereferentin Telefon: 02236 / 39 47 95

Barbara Bartsch, Telefon: 02236 / 59472

Elke Heider, Telefon: 02236 / 81764

Messbüchlein für Kinder im Vor- und Grundschulalter

Haben Sie noch kein Geschenk zu Ostern oder zur 1. Heiligen Kommunion, so hat der Pfarrausschuss St. Germanus für sie das richtige Geschenk. Wir haben in diesem Jahr ein Messbüchlein für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter erstellt. Der Titel des Büchleins lautet: "Wir feiern gemeinsam Gottesdienst in unserer Pfarrkirche St. Germanus". Anhand von Bildern und kleinen, verständlichen Texten wird den Kindern der betreffenden Altersgruppe der Ablauf einer Messe erklärt. Dieses Messbüchlein hat nicht nur für in St. Germanus Bedeutung, denn der Anlauf einer Messe ist in allen Kirchen gleich. Wir der Pfarrausschuss würden uns sehr freuen, wenn das eine oder andere Messbüchlein gekauft würde. Denn der Erlös aus diesem Buch ist für unsere Pfarrkirche St. Germanus.

Dieses Büchlein ist im Zentralen Pfarrbüro St. Germanus und in einigen Geschäften im Pfarrgebiet St. Germanus zum Preis von 4,80 € zu erwerben. Der Erlös ist für die Kirche St. Germanus bestimmt.

Ihr Pfarrausschuss St. Germanus

Märchen Café

Der Pfarrausschuss St. Germanus hatte am 04.12.2014 zu einem Märchen Café für Erwachsene eingeladen. 24 Damen und 2 Herren waren dieser Einladung gefolgt. In ihrer Ankündigung hat die Märchenerzählerin Frau Schleicher vom Kath. Bildungswerk aus Erfstadt – Gymnich nicht zu viel versprochen, sie wollte uns durch ihre Märchenerzählung die faszinierende Möglichkeit geben, in innere Seelenlandschaften einzutauchen. Viele von den Teilnehmern fühlten sich in ihre eigene Kindheit oder der ihrer Kinder zurück versetzt, wo Märchen von den Eltern, Großeltern oder älteren Geschwister erzählt worden sind. Sie genossen die Zeit bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen und haben den Pfarrausschuss ermuntert, doch nochmal solch eine Veranstaltung anzubieten.

Ihr Pfarrausschuss St. Germanus

Fabritius-Orgel erklingt wieder!



B. Gerchel

Die Geschichte der Orgel

Die Orgel auf der Empore im alten Kirchenschiff von St. Andreas in Weseling-Keldenich ist ein historisches Instrument, das der Überlieferung nach von der Kaiserswerther Werkstatt von Edmund Fabritius (1838-1914) gebaut wurde.

Dies wird in einer Inschrift in einem der beiden Bälge mit der Signatur "E. Fabritius, Kaiserswerth" bestätigt. Weitere Hinweise sind nicht bekannt, so dass die genaue Erbauungszeit der Orgel weiter unbekannt bleiben muss.

Die Keldenicher Familie Schurff hatte neben dem Taufbrunnen und drei Chorfenstern auch die Orgel gestiftet.

Aufgrund seiner Bauweise mit Schleifladen und mechanischer Traktur ist es eine respektable Orgel, deren Qualität trotz der Vernachlässigung erkennbar war. Daher schien die Restaurierung dieser Denkmalsorgel als durchaus wünschenswert und als eine Bereicherung für den Kirchenraum.

Die Restaurierung der Orgel in Keldenich

Der Restaurierungsbericht ergänzt und präzisiert unsere Bestandsaufnahme vom 16.11.2010. Im Folgenden werden die durchgeführten Arbeiten ausschnittsweise beschrieben.

Disposition

Die Disposition der Orgel ist durch die erhaltenen Windladenstöcke und die Schreibweise auf den originalen Porzellanschildchen im Spieltisch belegbar, die bei der Restaurierung wieder hergestellt wurde.

Pfeifenwerk

Alle Pfeifen wurden dokumentiert, die Schreibweise folgt der auf den Registerschildern. Das Pfeifenwerk selbst war kaum verstellt, da zumindest die Metallpfeifen eindeutig mit Tonstempeln versehen sind. Die Holzpfeifen weisen dagegen keinerlei Signatur auf, konnte aber aufgrund der gegebenen Tonhöhe zugeordnet werden. Zuletzt war vor allem das Pfeifenwerk in einem extrem schlechten Zustand. Viele Pfeifen waren umgeknickt oder fehlten.

Das gesamte Pfeifenwerk wurde sorgfältig gereinigt, insbesondere von den vielen Farbresten und Ablagerungen. Die gedeckten Holzpfeifen wurden ebenfalls gereinigt, hier auch im Pfeifenkern und -körper innen. Die Metallpfeifen wurden gerichtet, geknickte Körper und Füße ausgebeult und nach Befund nachgelötet. Die Zinkpfeifen, durchwegs zum Originalbestand gehörig, mussten sehr aufwändig überarbeitet werden. Hier waren die Oberflächen stark korrodiert, so dass die Risse insbesondere in den Füßen kaum gelötet werden konnten. Die rekonstruierten Prospektpfeifen wurden aus 85%igem Zinn hergestellt, alle Flächen von Hand abgezogen und poliert. Die Labien sind mit aufgeworfenen Rundlabien und eckigen Seitenbärten versehen.

Die Holzpfeifen - durchwegs gedeckte - wurden mit neuer Spundbeledung versehen. Die rekonstruierten Holzpfeifen wurden in der Bauweise den originalen angepasst.

Windladen

Die gesamte Windlade war von der Unterseite mit blauem Papier belegt, die Ventilbahnen mit alauengegerbtem Leder. Daher waren die Messingleitstifte an den Ventilen durchwegs oxidiert und brachen bei der kleinsten Berührung ab. Die Kanzellenkörper waren von der Unterseite her in erheblicher Weise aufgegrissen.

Wir vermuten, dass die Papierung mit blauem Papier von einer jüngeren Überarbeitung der Lade (1923?) stammt.

Bei der Restaurierung musste die Lade komplett zerlegt werden, das Papier und die Ventilbahnen wurden freigelegt. Dabei kamen im Ventilbereich an einigen Stellen eigenartige Brandspuren zutage.

Alle Anhängedrähte und Ventilfedern, beide aus Messing, wurden blank gebürstet und wiederverwendet. Die Schleifenbahnen konnten nach dem Säubern mit Druckluft und nach dem Einmassieren von Talkum wieder regeneriert und erhalten werden. Die Schleifenangriffe wurden entrostet, unter die Stöcke wurden Liegelingscheiben additiv aufgeleimt und die Dämme entsprechend an den Stockpositionen aufgedoppelt.

Die Windzufuhr, zuletzt offensichtlich über (inzwischen fehlende bzw. defekte) Zinkrohre wurde erneuert. Die Verbindung zur linken Seite erfolgt über neu verlegte Zinnrohre und einen Holzkanal.

Spielanlage und Trakturen

Die Spielanlage war weitgehend, wenn auch in verwehrlosem Zustand, erhalten.

Die Manualklavatur war zuletzt mit Zelluloid belegt. Die Klaviatur selbst lässt sich nicht ausbauen. Die Untertastenbeläge wurden deshalb im zusammengebauten Spieltisch aus feinstem Knochen erneuert und poliert, die Garnierungen erneuert, die Obertasten wurden abgezogen und ebenfalls poliert. Die Pedalklavatur konnte wieder in einen optimalen Zustand versetzt werden, alle Beläge wurden abgezogen oder, im Mittelbereich, aufgedoppelt. Einige der Blattfedern am Tastenende mussten erneuert werden, ebenso alle Garnierungen. Die Klaviatur wurde wieder mit Schellack poliert.

Gehäuse

Entgegen dem vereinbarten Restaurierungskonzept wurde das Gehäuse gänzlich abgebaut, um den Emporenboden, die Mauerschale und die neue Elektroinstallation besser (bauseits) vorbereiten zu können. Das Orgelgehäuse selbst besteht in der Front aus Eichenholz, die Seitenwände und das innere Tragwerk bestehen aus Nadelholz. Das gesamte Gehäuse wurde gereinigt, die nach außen sichtbaren Gehäuseteile wurden zusätzlich mit Spiritus und Schellack aufgefrischt. Die erkennbare Farbigkeit konnte allerdings nicht wieder hergestellt werden und sollte allenfalls von einem Restaurator angegangen werden.

Fehlende Teile, wie beim Zierfries an Seitenwand und über den Prospektfeldern, wurden ergänzt.

Gebläse

Die Gebläseanlage ist mit allen Teilen original vorhanden. Insgesamt ist es eine komplexe Anlage. Zuletzt war das Gebläse, einschließlich der 1953 gelieferten Gebläsemaschine nicht mehr funktionsfähig. Die Bälge wurden ausgespant und gefestigt z. T. neu papiert und komplett neu beledert. Zuvor wurden alle Balgfalten mit neuen Flechsen versehen. Alle Leimungen wurden mit Warmleim ausgeführt.

Der neue Gebläsemotor steht auf der Empore hinter dem linken Pedalgehäuse in einem schallschluckenden Kasten. Dieser Motor bläst in den von der rechten Seite kommenden Hauptkanal und füllt den Vorbalg auf der rechten Seite, von dem aus auch die Motordrossel gesteuert wird. Über die unter dem Hauptbalg vorhandene Drossel wird der eigentliche Balg gesteuert, so dass die Windversorgung bei Motorbetrieb mit den originalen Windverhältnissen hergestellt wird.

Die mechanische Winderzeugung ist ebenfalls wieder möglich: Der große Balghebel mit dem Gegengewicht aus Eisen wurde restauriert und der Windstandsanzeiger erneuert.

Abschließende Beurteilung

Die Orgel, erbaut 1888 von Edmund Fabritius, Kaiserswerth, stellt ein bedeutendes Werk des ausgehenden 19. Jahrhunderts dar. Von Fabritius sind aus dieser Zeit nur noch wenige Orgeln erhalten.

Trotz der wenigen Register vermag sie den Kirchenraum zu füllen, ohne auf ein differenziertes Klangbild bis in den Pianobereich hinein verzichten zu müssen. Die Stimmtonhöhe ist auffallend hoch mit 452Hz bei 16°C.

Die Gehäusegestaltung ist sehr individuell auf den Raum hin konzipiert und nimmt durch die Zweiteilung der Anlage auf das große Westfenster Rücksicht.

Die technische Gestaltung der Orgel ist für die damalige Zeit eher konservativ, mit Schleifladen und der mechanischen Traktur, die Kegellade im Pedal zeigt aber bereits die neue Zeit auf.

(Quelle: Ausschnitte aus dem Restaurierungsbericht der Fa. Klais)

Chorfamilienabend in St. Andreas

Am Freitag, den 24.01.2015 fand der traditionelle gemütliche Abend in St. Andreas im großen Pfarrsaal mit vielen Gästen, auch aus den Nachbarschaftsgemeinden statt.



F. Raschke



B. Füge

Der diesjährige Chorfamilienabend hatte das Motto „Meer“. So waren auch die Tische entsprechend mit blauem Band, Papierschiffchen und Muscheln schön dekoriert.

Mit Seemannsliedern unterhielt der Chor die Besucher. Sogar Lieder, die man aus der Jugendzeit noch kannte, wurden begeistert mit den Gästen lautstark gesungen. Einzelne Chormitglieder stellten auch ihren Gesang in Solovorträgen zur Freude aller dar.

Der Brigidachor aus Berzdorf brachte auch zwei wundervolle Gesangsstücke zum Besten.



B. Füge

Die reichhaltige gut ausgestattete Tombola war dann wieder der Höhepunkt des Abends nach zwei Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Kirchenchor (Ingeborg Heim 40 Jahre, Maria Mund 60 Jahre).



Die gemütliche gelungene Veranstaltung endete weit nach 24 Uhr.

Elisabeth Diefenthal

Fotos: F. Raschke, P. Stangier, B. Füge

90. Konzert in der Kapelle

Das 90. Konzert aus der Reihe "Musik in der Kapelle" des Wesselingener Dreifaltigkeits-Krankenhauses stand aus Anlass des 200. Geburtstages von Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxophons, unter dem Thema

"Saxophon und Orgel"

Jürgen Dohmeier, der Vorsitzende des Fördervereins begrüßte die zahlreichen Besucher in der Kapelle und die über Videokanal zugeschalteten Patienten des Hauses. Weiter würdigte er die Leistung von Frau Cordula Krane, die seit 1997 - seit also 17 Jahren - diese Konzerte arrangiert und er dankte den zahlreichen Chören, Musikern und Solisten, die in diesen Konzerten - stets ehrenamtlich - mitgewirkt haben.

Frau Hanna Laug, Saxophon, und Herr Helmut Ritter, Orgel, boten zum kleinen Jubiläum den Besuchern ein besonderes Konzert, in dem das Saxophon mit seinem wandlungsfähigen horn- bis klarinettenartigen Klang die Orgel sehr harmonisch ergänzte.

Es kamen klassische Werke vor von Johann Sebastian Bach, aber auch modernere Stücke u. a. von Gabriel Faure, Erik Satie, Eugène Bozza zur Aufführung. Der lang anhaltende Applaus veranlassten Frau Laug und Herrn Ritter zu einer Zugabe, einer besonderen Interpretation der belgischen Nationalhymne für Orgel und Saxophon.

Das nächste Konzert in der Krankenhauskapelle findet am Sonntag, 4. Januar 2015 um 18:00 Uhr statt. Herr Lambert Kleesattel spielt auf der Kirchenorgel besinnliche Musik zur Weihnachtszeit.

Peter Siebert

Buon Natale e rapida convalescenza

Ein Frohes Weihnachtsfest und baldige Genesung (ital.:Buon Natale e rapida convalescenza) wünschten die Freunde und Förderer des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling allen Patienten und Besuchern bei einem Konzert in der Kapelle.

Unter dem Titel "Concerto Pastorale" gelangte weihnachtliche Musik aus Italien zur Aufführung. Kirchenmusiker Lambert Kleesattel von Sankt Andreas Wesseling-Keldenich, seine Frau Ellen und seine Tochter Charlotte musizierten am Klavier, an der Orgel, mit der Blockflöte und sangen stimmungsvolle Weihnachtslieder.

Werke von Antonio Vivaldi, Gioacchino Rossini, Giacomo Puccini u.v.a.m. gelangten zur Aufführung und fanden aufmerksame Zuhörer, die beim Weihnachtslied "O Sanctissima" aus Sizilien kräftig mit sangen.

Josef Nettersheim dankte der Familie Kleesattel und Frau Cordula Krane für die Organisation und Durchführung eines besinnlichen Konzertes an der Weihnachtskrippe.

Peter Siebert



Weihnachtskrippe des Dreifaltigkeits-Krankenhauses

Jauchzet und singet dem Herrn - Singen ist Herzenssache!

Wenn wir die Funktion, die Aufgabe des Kirchenchores erklären und definieren müssten, würden wir sagen:

Kirchenchor ist dort, wo lebendig gesungen und musiziert wird, wo man sich auf alte wie auch neuzeitliche Chormusik einlässt, wo eine frohe Gemeinschaft sich regelmäßig trifft, wo sich Menschen zusammentun, denen das Singen eine Herzenssache ist, so dass sie nicht nur anderen, sondern auch sich selbst etwas Gutes tun. Kirchenchor ist dort, wo man sich das LOB GOTTES auf die Fahne geschrieben hat.

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil weiß man mehr denn je, dass Singen und Musik im Gottesdienst unverzichtbar sind. Damit ist unser Platz und die Herausforderung an die Chormitglieder klar festgestellt. Man könnte dies in einem Satz zusammenfassen und sagen: ohne Gesang und Musik - keine Liturgie! Da sind wir wieder bei dem, was unsere Aufgabe ist, was unser Leitspruch ist, zu dem wir gerufen und berufen wurden: JAUCHZET UND SINGET DEM HERRN!

Wir, die Chormitglieder, haben uns das Singen in unseren Gottesdiensten zur Herzenssache gemacht. Wir möchten, dass unser Musizieren wie zu einer Brücke wird, die in den Gottesdienst hineinführt und uns alle wieder hinausträgt in unseren Alltag.

Dass wir nicht nur in der Kirche unsere Stimme erheben, sei hier auch vermerkt. Manches Festchen führte uns das Jahr über immer wieder in froher Gemeinschaft zusammen. Höhepunkt war im vergangenen Jahr unsere Chorfahrt, die uns im Herbst ins Altmühl- und Donautal führte.

Übrigens: von jung bis älter und für alle Stimmlagen haben wir in unseren Reihen Plätze reserviert. Schauen Sie doch mal ganz unverbindlich bei unserer Probe vorbei, immer dienstags, 20 Uhr, im Pfarrsaal St. Josef, Hubertusstraße Ecke Wilhelmstraße.

Unsere Chorleiterin, Frau Ursula Papon, versteht es vortrefflich, die Sängerschar zu motivieren, sodass das Singen zur Freude wird und richtig Spaß macht.

Kommen Sie doch zu uns - wir freuen uns auf Sie!

Kirchenchor St. Josef, Kontakt über Telefon 02236/41270 - Frau Ursula Papon

Marlis Lommertzheim



Mythos, Kunst und Kult ...

... Urfelder Messdiener führen in das Museum Schnütgen.



Mit einer großen Sonderausstellung feierte das Museum Schnütgen das 850. Jubiläum der Ankunft der Gebeine der Heiligen Drei Könige in Köln. Das wollten sich die Urfelder Messdiener mal genauer ansehen und trafen sich am Sonntag, dem 18. Januar mit Diakon Schiefen am Urfelder Bahnhof. Und das tollste daran war, wir Messdiener-Eltern durften mit!

Im Museum erfuhren wir dann nicht nur, wie und wann die drei Könige aus dem Morgenland, nach Bethlehem gelangten, sondern auch wie die Gebeine über Konstantinopel nach Mailand kamen. Den Weg nach Köln fanden die Gebeine der Heiligen Drei Könige dann vor 850 Jahren: eine Kriegsbeute des Kaisers Barbarossa, der sie seinem Kanzler und Kölns Erzbischof Reinald von Dassel schenkte.

Sie wurden zu Stadtpatronen und machten Köln für lange Zeit zu einem der wichtigsten christlichen Pilgerziele. Ohne Kaspar, Melchior und Balthasar hätte Köln wahrscheinlich keinen Dom und nicht so ein schönes Wappen. Weiter lernten wir, dass die Drei nur im Matthäus Evangelium erwähnt werden und zunächst nur als Weise bezeichnet werden. Erst um das Jahr 1000 werden aus Ihnen Könige und erst im Mittelalter aus einem der Könige ein Farbiger. In der Kunst werden sie oft auch als Jüngling, erwachsener Mann und Greis dargestellt, was an den unterschiedliche Bartlängen erkennbar ist.



Nach all dieser Kultur brauchten wir erst mal eine Stärkung in Form eines Picknicks im Domforum, um dann anschließend in den Dom zu gehen. Dort konnte uns Herr Schiefen noch so einige Darstellungen in den Fenstern erklären, bis „unsere Pilgerreise“ dann auch an den Gebeinen der Hl. Drei Könige und dem Dreikönigenfenster endete.

Wir möchten Herr Diakon Schiefen nochmals herzlich danken für den interessanten und schönen Sonntag und freuen uns auf eine Fortsetzung!

Heike Warmers

Komm ... mach mit !

Hast Du Lust uns zu unterstützen?

Dann komm' doch einfach mal vorbei oder melde Dich im Pfarrbüro St. Andreas.

Natürlich kannst Du uns auch direkt ansprechen,

z.B. nach der Messe, per Mail oder ruf einfach mal an.

Eva-Maria Gerchel: Telefon: 02236/842629

Mail: em.gerchel@gmail.com

Diakon Schiffer: Telefon: 02236/46187

Mail: paul-juergen.schiffer@gmx.de



Ich möchte hier kurz von unserem Messdienerausflug nach Trier berichten. Wir besichtigen den Trierer Dom, die Hauptkirche des Bistums Trier. Hier wird der Heilige Rock aufbewahrt, das Untergewand Jesu, welches die Soldaten nach seiner Kreuzigung unter sich verlost und nicht geteilt haben, weil es „von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht“ ist. Die Heilige Helena soll diesen Rock nach Trier gebracht haben, genauso wie einen der Heiligen Nägel der Kreuzigung.

Ein weiteres Ziel unseres Ausfluges war die Benediktinerabtei St. Matthias. Hier werden die Gebeine des Hl. Matthias aufbewahrt. Auch hier hat die Kaiserin Helena dafür gesorgt, dass die Gebeine nach Trier gekommen sind. Viele Matthias-Bruderschaften pilgern auch heute noch regelmäßig zum Grab des Apostels der für Judas Ischariot in die Nachfolge Jesu berufen wurde.

Natürlich nutzten wir auch noch die Gelegenheit, den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der rund um den Dom und auf dem Marktplatz stattfand.

Eva-Maria Gerchel



Hier ein Foto von unserem letzten Ausflug zum Weihnachtsmarkt in Trier. Vielen Dank an die Malteser (Herr Vogel und Frau Fabritius) und Herrn Diakon Schiffer für die Organisation.

Messdiener und Malteser gemeinsam unterwegs



Malteser
... weil Nähe zählt.

Im November trafen sich die Messdiener und Kommunionkinder mit ihren Eltern, Diakon Schiffer sowie einigen Mitglieder der Malteser Gliederung Brühl-Wesseling im Pfarrheim St. Andreas zu einem Gedanken- und Ideenaustausch. Welche Möglichkeiten haben Kinder und Jugendliche, gegebenenfalls gemeinsam mit den Maltesern Brühl-Wesseling aktiv zu sein?

Frau Katharina Nagel (Malteser-Brühl-Wesseling) bot an, beim Aufbau einer Jugendgruppe zu helfen. Herr Vogel (Malteser-Brühl-Wesseling) versprach, sich um den Fahrdienst zum gewünschten Besuch des Weihnachtsmarktes in Trier zu kümmern.

Im Anschluss des Treffens konnten alle den Rettungswagen und einen der Behindertentransportwagen der Malteser Gliederung Brühl-Wesseling kennenlernen. Sichtlichen Spaß hatten die Kinder bei der Betätigung der Hebebühne im Behindertentransportwagen.

An einem Adventssonntag starteten morgens die Messdiener und Elternbegleitung, Diakon Schiffer, Herr Vogel, der einen geordneten Malteserbus selber fuhr und ich in die älteste Stadt Deutschlands. Es machte Spaß, mit fröhlichen, wissbegierigen Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein, die sowohl an der antiken Stadt, als auch an der neuen Stadtgeschichte – wir fanden Stolpersteine, die aufmerksam gelesen wurden, - Interesse zeigten.

Eine gelungene Fahrt! Dank an die Messdiener und ihre Begleitung!

Marita Fabritius

Die Malteser suchen immer weitere Unterstützung!

Wenn Sie helfen möchten, rufen Sie uns an:

Mobil: 0151-70614414

Festnetz (AB): 02236-9297-277

Jecke Wiever der kfd St. Germanus han e Hätz für Germanus

Zum handgemachten Sitzungskarneval an 3 Tagen lud die kfd St. Germanus in den Pfarrsaal des Pfarrzentrums Msg. Lothar Maßberg.



Erstes Altstädter Putzgeschwader

Nachdem das „Erste Altstädter Putzgeschwader“ mit selbstgebauten Musikinstrumenten und Ihrem Tambourcorpsmajor Präses Pater Jürgen Ziemann Stimmung in den festlich geschmückten Saal gebracht hatten, folgte ein abwechslungsreiches Programm.

Die Pänz von St. Germanus unter der Leitung von Martina Schmitz und Pamela Kock wirbelten mit ihren selbst gestalteten Raumfahreranzügen zu „Stäänefleejer“ über die Bühne; für ein Erlebnisbericht über eine Kreuzfahrt, die es in sich hatte, Sketche über Mutter und Sohn, Facebook geschädigte Menschen und Berufe, die jede Menge Körpereinsatz erforderten, gab es von den Gästen im Saal großen Applaus.

Lieder über Kölsch und ein Funkenmariechen mit Burnout brachten die Zuschauer zum Mitklatschen, Singen und Schunkeln.

Die Präsidentin Monika Engels-Welter führte souverän mit Herz durch das Programm und überzeugte auch als „en Stellvertreterin“ in der Bütt.

Das Herzstück der Sitzungen war auch in diesem Jahr wieder das Mittelstück, bei dem alle Generationen der kfd zusammen auf der Bühne standen und mit Freude „de Kaffebud“ szenisch darstellten.

Nach dem gut vierstündigen Programm endete die Sitzung mit den Hinterhofsängerinnen von St. Germanus mit ihren „Hätz un Sunnesching Leeder“, Publikum und Darsteller versprachen, sich im nächsten Jahr wieder gemeinsam den kfd Karneval zu feiern.

kfd St. Germanus

Heike Meschig

Termine .. Termine .. Termine .. Termine .. Termine .. Termine ..

Wann ...	Was ...	Wo ...
01.05.2015	Patronatsfest	St. Josef
03.05.2015	Wallfahrt nach Walberberg	Schmerzhafte Mutter
30.05.2015	Kevelaerwallfahrt	Dekanat
31.05.2015	Pfarrfest Keldenich	St. Andreas
07.06.2015	Fronleichnamsprozession	St. Andreas
07.06.2015	Pfarrfest Berzdorf	Schmerzhafte Mutter
05.06. / 12.06.2015	Lourdeswallfahrt	Dekanat
21.06.2015	Pfarrfest Urfeld	St. Thomas Ap.
21.06.2015	Feuerwehrfest Berzdorf	Schmerzhafte Mutter
01.08./ 02.08.2015	Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft	St. Germanus
06.09.2015	Pfarrfest Wesseling	St. Germanus
12.09.2015	Remagenwallfahrt	Schmerzhafte Mutter
27.09.2015	Sel. Mutter Katharina Kasper Familienwallfahrt nach Dernbach	Dekanat
4.10.- 10.10.2015	Messdiener-Romwallfahrt	Dekanat
31.10.2015	Firmfeier mit S. Exz. Weihbischof Melzer	St. Andreas

Wallfahrt nach Kevelaer



DER „KEVELAERBRUDERSCHAFT WESSELING UND UMGEBUNG“

Samstag, den 30.05.2015

Abfahrt der Busse:

7.00 Uhr	Wesseling-Urfeld,	Kirche St. Thomas Ap.
7.10 Uhr	Wesseling,	Kirche St. Germanus
7.20 Uhr	Keldenich,	Dorfbrunnen, Eichholzer Str.
7.30 Uhr	Berzdorf,	Haus der Dorfgemeinschaft

Programm in Kevelaer:

09.15 Uhr	Einzug zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ ab Peter-Plümpe-Platz
10.00 Uhr	Teilnahme am Pontifikalamt in der Marienbasilika mit Weihbischof Ludger Schepers (Bistum Essen)
14.30 Uhr	Großer Kreuzweg ab Gnadenkapelle zum Marienpark für diejenigen Pilger, die noch gut zu Fuß sind. Zeitgleich parallel kleiner Kreuzweg für alte und gehbehinderte Pilger unserer Gruppe im Pax-Christi-Forum
17.15 Uhr	Treffen an der Gnadenkapelle und Auszug mit Blasmusik zum Busparkplatz am Rathaus

(Änderungen vorbehalten)

Preis: Erwachsene: 16,00 € Kinder/Jugendliche: 10,00 €

Anmeldungen: Im Pastoralbüro Bonner Straße 11, Tel 02236-375770